

Neues Archiv

der

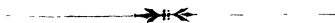
Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde

zur

Beförderung einer Gesamtausgabe

der Quellschriften deutscher Geschichten des Mittelalters.

Vierzigster Band.



Hannover und Leipzig.

Hahnsche Buchhandlung.

1916.

VII.

Die Ueberlieferung
der Ecloga Theoduli.

Von

Johannes Osternacher.

I.

Die Drucke.

Die 'Ecloga Theoduli' war im Mittelalter, namentlich gegen Ende desselben, ausserordentlich verbreitet¹; aber in der zweiten Hälfte des 16. Jh. verschwand das Buch so sehr aus den Schul- und Studierzimmern, dass es von 1540 bis 1900 nur siebenmal gedruckt wurde². Die letzten Ausgaben von Schwabe (1773) und Beck (1836) hatten eine so geringe Verbreitung, dass ich erstere nur nach langen Bemühungen bei den Antiquaren, letztere überhaupt nicht bekommen konnte.

Um so erstaunter war ich, als ich durch dreijährige Umfragen an etwa 200 europäischen Hauptbibliotheken im Jahre 1902 bereits rund 40 Drucke der 'Ecloga Theoduli' aus den Jahren 1481 bis 1520 kennen lernte.

Es gelang mir damals wahrscheinlich zu machen, dass die 'Ecloga' aus der Mitte des 9. Jh. stamme; bald darauf fand P. von Winterfeld³ den Verfasser Gottschalk

1) Hugo von Trimberg schreibt im *Registrum multorum auctorum* (herausgegeben v. M. Haupt, SB. der Berl. Akad. d. W. 1854, 159) über den 'Pistilegus' und die 'Ecloga Theoduli': 'Sequitur Pistilegus, velut alterando litem legis veteris et novae declarando, in quo loco iudicis Pistis designatur sicut in Theodulo Phronesis locatur, donec tandem mysticum finem sortiatur'. 2) Wie verschollen es gegen Ende des 19. Jahrhunderts war, erhellt aus einer Aeusserung von Zeschwitz, der im 'System der kirchl. Katechetik' (II 2a², 1874, S. 80) vor 40 Jahren schreiben konnte: 'Im Mittelalter begegnet uns ein Lehrbuch, die sogenannte 'Ecloga Theoduli', dessen Verfasser, ein Italiener, um 980 gelebt haben soll. Gewiss ist, dass es biblische Geschichten des Alten Testamentes enthielt. Auch hat es sich, wenn die Angaben über den Verfasser richtig sind (Jöcher), lange im Gebrauche erhalten; denn noch 1492 ward es in Leipzig und 1504 (wohl ein Irrtum Jöchers) in Lyon herausgegeben, mit Catonis disticha vereint. Schon diese Verbindung spricht für den Schulgebrauch, der wenigstens am Ausgange des Mittelalters feststeht'. Auch Probst, Geschichte der kathol. Katechese (Breslau, 1886, S. 72) und Wetzer-Weltes Kirchenlexikon wissen sehr wenig von Theodul. Noch 1904 zitiert Lic. Hans Vollmer obige Stelle in der Monatsschr. f. kirchl. Praxis S. 321. 3) Archiv für d. Stud. d. neueren Sprachen u. Literaturen CXIV, S. 68—69 im Aufsätze 'Hrotsvits literarische Stellung'. Vgl. Hamilton, Theodulus, A Mediaeval Textbook (Modern Philology, Oct. 1909) und Manitius, Geschichte der lat. Lit. des Mittelalters I, 568 ff.

(= *Θεοῦ δοῦλος*), den Mönch von Fulda-Orbais-Hautvillers († 868/9).

Als mir auf Grund meines Programms die Bearbeitung der 'Ecloga' für die 'Poetae Latini aevi Carolini' (IV, 2) übertragen wurde, glaubte ich noch tiefer graben zu sollen: ich befragte 840 europäische Bibliotheken und 12 amerikanische, und dank dem ungemeinen Entgegenkommen¹ fast sämtlicher Bibliotheksleitungen brachte ich es zu der überraschenden Kenntnis, dass die Ecloga Theoduli mindestens 96 mal² im Drucke erschienen ist.

Von den 96 Drucken³, die ich im folgenden beschreibe, sind 95 in lateinischer, einer in lateinischer und französischer Sprache abgefasst; 39 enthalten die Ecloga Theoduli allein (mit oder ohne Kommentar), 57 dagegen mit anderen Werken, meistens⁴ mit den 'Auctores octo'.

Zwischen 1480 und 1500 sind (sicher oder doch wahrscheinlich)⁵ 54 Drucke erschienen; zwischen 1501 und 1540 beträgt deren Zahl noch 33; seither nur 9⁶.

Die Beschreibung der Bücher gebe ich, wie sie mir auch fast ausnahmslos zugekommen ist, in lateinischer Sprache; den Nachweis der Literatur und die Angaben des Aufbewahrungsortes der erhaltenen Exemplare in deutscher Sprache; einzelne charakteristische Notizen gebe ich auch in der jeweiligen Landessprache wieder.

1) Folgenden Herren habe ich besonders zu danken: Dr. M. Boas, Professor in Amsterdam; Dr. U. Berlière, Conservateur-en-chef an der Bibliothèque Royale in Brüssel; R. Cantinelli, Bibliothekar der Stadt Lyon; Hans Edmayr, Professor in Klosterneuburg; Stephan Gaselee, Bibliothekar des St. Magdalene College in Cambridge; Prof. Dr. K. Haebler, Königl. Bibliothek in Berlin; Prof. Dr. George Hamilton, Ithaca (Staat New York); Dr. Montague James, Vice-Chancellor der Universität Cambridge; Kollege Dr. Johann Ilg; Kollege Dr. Johann Parzer; José Pereira de Sampaio, Director da Bibliotheca Publica e do Museu Municipal, Porto (Portugal); Kollege Dr. Johann Scheiblehner; J. V. Scholderer, London, Konservator der Druckschriften-Abteilung im British Museum; G. Vielhaber, Bibliothekar im Stift Schlögl, Oberösterreich († März 1913); Direktor Dr. Johann Zöchbaur. 2) Bisher hatten Schwabe und Beck nicht 20 Drucke gekannt; Pellechet wies 20 Nummern der 'auctores octo' auf (Nr. 1420—1439 seines Generalkataloges der Inkunabeln Frankreichs). 3) Von den 54 Nummern des Programms (1902) kommen 4 in Wegfall, wie sich durch genauere Nachforschungen ergeben hat: Nr. 2, 3, 10, 49. Sie sind in anderen Ausgaben enthalten. Aufklärung findet sich bei Nr. 45, 52, 24 und 84 dieses Aufsatzes. 4) 53 Drucke führen den Titel 'Auctores octo opusculorum' oder 'Auctores octo morales' oder einen ganz ähnlichen. 5) Nr. 1—22, 39—70 des nachstehenden Aufsatzes. 6) Unter Mitzählung meiner beiden Programme (Nr. 38 und 39).

A.

Drucke, welche die Ecloga Theoduli allein enthalten:

a) In lateinischer Sprache.

1) 1481. 'Ecloga Theoduli'. Editio princeps¹; sine loco et typographi nomine; 1481; 4^o.

2) Jahr? 'Theodoli ecloga'; impressa Parisiis apud Guidonem Mercator, v. Marchand² impensis Dionysii Roce; sine anno; 8^o.

3) Jahr? 'Theodolus cum commento' cuius in fine (= Kolophon) haec: 'Impressum per Laurentium hostingue et Iametum lovys³, commorantes Rothomagi, pro Iacobole forestier: hac . . . urbe in intersignio tegule aurate: iuxta conventum Augustinorum commorante'; sine anno; 52 folia; 4^o.

4) Jahr? 'Theodolus cum commento'; [impressus Parisii per Petrum Levet]⁴; sine anno; 52 folia non numerata; sign. A — E⁸ F — G⁶; 47 lin. in quavis pagina; 4^o.

5) 9. I. 1487. 'Theodolus cū cōmento'; Epla. q. ad manus illustrissimi ac serenissimi principis dñi | Ludovici⁵ ducis aquitanie et delphini viennē. deferenda est; sine loco⁶ et typographi nomine. Cuius in fine: 'Optimo et accutissimo(!) ingenio viri insignis magistri Odonis⁷ natione picardi in Theo- | dolum succinctissima explanatio finit feliciter⁸. | Anno domini MCCCCLXXXVII. die vero

1) War in keiner der 840 befragten europ. Bibliotheken aufzustoßern; doch ist ihre Existenz sicher gestellt: ein Exemplar besass einst Petau, vgl. 'Bibliotheca Petaviana et Mansartiana ou Catalogue des bibliothèques de . . . Petau et Mansart' (La Haye-Haag, 1722) S. 284. Mit der 'Ecloga' waren im Bande 1613 der Bibliothek Petaus verbunden 'Aesopus moralisatus, Bonacursii orationes alique tractatus'. Vgl. Hain L., 'Repertorium bibliographicum' (Bd. II, S. 410) Nr. 15.481; Osternacher (Progr. 1902) S. 24, Nr. 1. 2) Einziges Exemplar im British Museum; vgl. Proctor, Index to the Early Printed Books in the British Museum Nr. 8037; vgl. Hamilton a. a. O. p. 179—180. Identisch mit Osternacher 18 (Druckfehler: Pace statt Roce). 3) Paris, Bibliothèque Ste.-Geneviève Y. 4^o. 358; einziges Exemplar; vgl. Osternacher 4. 4) Aus dem Druckerzeichen zu erschliessen; erhalten ist ein einziges Exemplar in der Bodleiana zu Oxford [Sig. a. 2: —]; Proctor 8090; vgl. Osternacher 6; — Pierre Levet druckte zwischen 1485 und 1499. 5) Sohn König Karls VI. von Frankreich. 6) Wohl Lyon; Drucker ist vielleicht M. Huss. 7) Odo, Erzieher des genannten Ludwig, starb 1415. 8) Einziges Exemplar in der Bodleiana zu Oxford; Proctor 8690; Osternacher 5.

nona mensis Ianuarii'. 80 folia non numerata; Sig. A—K⁸; 39 lineae in quavis pag.; 4⁰.

6) 20. VIII. 1487. 'Theodulus cum commento'; cuius fine: 'Theodulus cum commento optimo et accutissimo (!) ingenio viri insignis magistri odonis natione picardi in theodulum succinctissima explanatio finit feliciter. Impressaque parisiis per Petrum levet¹ anno salutis mil'CCCC⁰L⁰XXXXVII⁰. die vero XX. augusti'. 86 folia; 4⁰.

7) 12. I. 1488. 'Theodulus cum commento'; cuius in fine: 'Impressa . . parisiis per Petrum levet² anno salutis mil'CCCC⁰L⁰XXXXVIII⁰. die vero XII. ianuarii'; 86 folia non numerata; 36 lineae in quavis pagina; 4⁰.

8) Jahr? 'Egloga Theoduli'; impressa liptz per Conradum Kacheloven³; sine anno; 4⁰.

9) 1489. 'Egloga Theoduli'; cuius in fine (f. 61^a) legitur: 'Egloge Theoduli Finis impressae liptz p Conradum | Kacheloven⁴. Anno salutis M⁰CCCLCXXXIX⁰; f. 61^b—62^a tab.; 62 folia non numerata; 40 et 41 lineae in quavis pagina; 4⁰.

10) Jahr? 'Theodolus⁵ cum commento'; sine loco, anno, typographi⁶ nomine; 108 folia non numerata; 4⁰.

11) 1491. 'Theodolus cum commento'; impressa Parisiis per A. Cayllaut⁷; 1491; 83 folia non numerata; 4⁰.

12) Jahr? 'Theodolus cum commentario'; sine loco, anno, typographi⁸ nomine; cuius in fine (f. 65^a): '... per

1) Einziges Exemplar in der Stadtbibliothek von Troyes (Nr. 2577). Mitteilung des Herrn Bibliothekars Morel Payen. 2) Ich kenne 4 Exemplare: 1) London, British Museum [Bibl. Grenville]: Proctor 8059; Copinger, 'Supplement to Hains Repert. Bibliogr.' Nr. 5783. 2 und 3) Paris, Bibl. Nat. Rés. m. Y c. 333 und Bibl. Maz. Nr. 472; 4) Rostock, Universitätsbibliothek; vgl. Osternacher 7; erwähnt in Graesse, 'Trésor des livres rares et précieux' tom. VI, p. 121. 3) Vgl. Hamilton S. 180, Anm. 2; s. nächste Nummer. 4) Ich kenne 11 Exemplare: British Museum (London) [Proctor 2859; Hain 15. 482]; in der Bodleiana (Oxford), in den Hofbibliotheken von Wien und München, Kgl. Landesbibliothek in Stuttgart, Herzogl. Bibliothek in Wolfenbüttel, Kgl. Bibliothek in Bamberg, Stadtbibliothek von Lübeck, Universitätsbibliotheken von Göttingen, Graz und Würzburg. Osternacher 8; Graesse, Trésor VI. 121. 5) Einziges Exemplar in Paris (Bibl. de l'Arsenal, BL. 20. 936). Mitteilung des Herrn H. Martin. 6) Druckermarke des Pierre Levet; vgl. Nr. 4 samt Anm. 4. 7) Einziges Exemplar in Brüssel, Bibliothèque Royale (BR. Inc. 1247); mitgeteilt von Herrn Dr. U. Berlière. Vgl. Osternacher 9. 8) Die 'editio vetus'; vgl. Osternacher 16; Copinger (p. II. vol. II. p. 119) Nr. 5782; Freitag, Adpar. litt. I. p. 497—501; ich kenne 13 erhaltene Exemplare: London (British Museum [Proctor 8818]. J. V. Scholderer vermutet als Druckort Lyon, als Zeit 1491);

quam aperta est nobis eterne vite ianua, quam nobis concedat deus ille gloriosus, qui est via, veritas et vita. Sanctissima explanatio Theodoli finit feliciter'. 65 folia non numerata; 40—41 lineae in quavis pagina; 4^o.

13) 13. IX. 1492. 'Ecloga Theoduli cum commentario'; cuius in fine: 'Egloge Theoduli cum notabili commen||to feliciter finem habent. Impresse in san||cta civitate Coloniensi per Henricum Quen||tell¹. Anno incarnationis domini M^oCCCCLXXXII^o tertia nonas Septembris'. 50 folia non numerata; 46 lineae in quavis pagina; 4^o.

14) 1492. 'Egloga Theoduli'; cuius in fine: 'Egloge Theoduli Finis impresse liptz p Conradū || Kacheloven². Anno salutis M^oCCCCLXXXII^o'. 62 folia (61 nume-

weitere Exemplare im Budapester Nationalmuseum [vgl. Horváth, A Magyar Nemzeti Museum Könyvtáranak ösnyomtatványai. Budapest 1895 p. 212 nr. 873], in den Stadtbibliotheken von Frankfurt a. M., Lübeck und Nürnberg [Fenitzer, Bibl. V. 105], in der Rats- und Stadtbibliothek von Augsburg, in der Ratsschulbibliothek von Zwickau ($\frac{22, 7, 36}{2}$), in den Universitätsbibliotheken von Göttingen, Königsberg und Krakau (Jagellon. Bibliothek, Gramm. 2957), endlich in der Stiftsbibliothek in Göttingen (Nr. 510 der Inkunabeln), in der Reichsgräflich von Hochbergschen Majoratsbibliothek in Fürstenstein bei Breslau und in der 'Bibliotheca Ordinationis comitum Zamoyksi' in Warschau (Inc. 324). Copinger nr. 5782 vermutet Rom.

1) Vgl. Osternacher 11, Hain 15. 484; mir sind 22 Exemplare dieser Ausgabe bekannt: 3 Exemplare in der Königl. Bibliothek in Berlin, je eines in der Kgl. Bibliothek von Kopenhagen und im Brit. Mus. (Proctor 1310); ferner je ein Exemplar in den Hofbibliotheken von Darmstadt und Karlsruhe, in den Universitätsbibliotheken von Budapest, Christiania, Königsberg, Leipzig (Günther, Wiegendrucke 720), München und Oxford (Bodleiana), in der Bibl. der Akad. d. W. in Budapest, in den Stadtbibliotheken von Breslau (Inc. 16/4), Köln (Inc. 198), Kolmar i. E., Leipzig und Trier (Voulliéme, Die Inkunabeln der öffentlichen Bibliothek der Stadt Trier. Leipz. (Harassowitz) 1910 Nr. 640), in der Königl. Bibliothek in Bamberg, der Königl. Kreis- und Studienbibliothek in Dillingen, der Stiftsbibliothek von Maria Laach, Mehrerau (Vorarlberg), der Franziskanerbibl. in Eger; vgl. auch Graesse, Trésor VI, 121.

2) Hain 15. 483, Osternacher 12, Burger, Beiträge zur Inkunabelbibliographie (Leipz. 1908) S. 429; mir sind 23 erhaltene Exemplare bekannt: Budapest (Bibl. der Ungar. Akad. d. Wissenschaften), London (British Museum, Proctor 2861), Oxford (Bodleiana), Rom (Vaticana), Königl. Hofbibliotheken in München und Stuttgart, Hofbibl. in Darmstadt, Herzogl. Bibl. in Wolfenbüttel, Kgl. Landesbibliothek in Stuttgart und Fulda, Stadtbibliotheken von Leipzig und Nürnberg, Ratsbibliothek von Stralsund (zusammen mit Columella, De cultu hortorum), Klosterbibliothek von Engelberg i. d. Schweiz (zusammen mit 15 Autoren), in der Stiftsbibliothek von Melk, endlich in den Universitätsbibliotheken in Basel, Budapest, Göttingen, Leipzig, Upsala, Wien und Würzburg (L. rr. q. 50). Vgl. noch Graesse, Trésor VI. 121.

rata et 1 sine numero); f. 61^b—62^a tab.; 41 lineae in quavis pagina; 4^o.

15) 1492. 'Ecloga Theoduli'; impressa Zamorae per Antonium Centenera¹; 1492.

16) 1494. 'Egloga Theoduli cum commento'; impressa Coloniae per Henricum Quentell²; 1494; 51 folia; 4^o.

17) 1494. 'Theodulus cum commento'; Lugduni³; sine typographi nomine; 1494; 2^o.

18) 11. II. 1495. 'Egloga Theoduli'; impressa Coloniae per Henricum Quentell⁴; 'anno incarnationis domini M^oCCCCXCV^o || Tercio Idus Februarii'; 52 folia; 46 lineae in quavis pagina; 4^o.

19) Jahr? 'Theodoli ecloga'⁵; sine loco, anno, typographi nomine; 8 folia; sed primam scidam demptam esse constat; 26 lineae in quavis pagina; 8^o.

20) 15. III. 1497. 'Theodolus cum commento'; impressus Parisiis per Michaelem le Noir⁶; 'die XV. Martii MDCCCCXCVII'; 108 paginae; 4^o.

21) Jahr? 'Theodolus cum commento'⁷; sine loco, anno,

1) Copinger, Suppl. P. II. Vol. II. p. 315; dies einzige bekannte Exemplar der Ausgabe war 1897 im Privatbesitze des verstorbenen Buchhändlers Mariano Murillo in Madrid; Prof. Dr. K. Haebler teilt mir mit, dass die metrische Schlusschrift des Druckes auf die Eroberung Granadas Bezug nimmt; das Buch ist also 1492 oder gleich danach gedruckt. Der jetzige Besitzer ist unbekannt. 2) Ich fand kein Exemplar in den befragten Bibliotheken; doch vgl. Osternacher 13. 3) Osternacher 14; die Ausgabe war nirgends auffindbar. 4) Osternacher 15; Panzer, Ann. typ. I. 310, 247; Hain 15. 486; ich kenne davon 22 Exemplare: Wien (k. k. Hofbibl.), Berlin (2 Exemplare in der Kgl. Bibliothek), Paris (Nationalbibl.), London (British Museum, Proctor 1328), Oxford (Bodleiana), Hofbibliotheken von Kopenhagen und Darmstadt, Herzogl. Bibliothek in Wolfenbüttel, Kantonsbibliothek von Aarau, Stadtbibliotheken von Trier (Voulliéme nr. 653) und Mainz (2 Exemplare), k. k. Studienbibliothek in Olmütz, Stiftsbibliothek in Melk, Metropolitanbibliothek von Kalocsa (Ungarn), Bischöfliche Bibliothek von Kaschau (Kassa, Ungarn; vgl. S. Récei, A kassai püspökségi könjotár codeceinek és incunabulumainak jegyzéki. Budap. 1891 S. 31), endlich in den Universitätsbibliotheken von Breslau, Giessen, Göttingen und Upsala, Schlossbibliothek der Reichsgrafen von Hochberg in Fürstenstein bei Breslau. 5) Einziges Exemplar in Paris (Bibl. Nat., Réserve p. Y c. 1334); vgl. Osternacher 17. 6) Paris (Bibl. de l'Arsenal, B. L. 3484); verdanke ich der Güte Herrn Henri Martins. — Michael le Noir hat auch die 'auctores octo' gedruckt; denn in der Bibliothek des Trinity College von Dublin ist in dem Mischbände Bb. gg. 62 zu 6 der 'auctores octo' von Forestier (vgl. Nr. 45, Anm. 2) der 'Facetus' und 'Thobias' von le Noir gebunden. A. de Burgh. 7) Einziges Exemplar in der Advocates Library in Edinburg; verwandt mit Nr. 5?

typographi nomine; in fine: 'Succinctissima explanatio Theodoli finit feliciter'. 188 paginae; 4^o.

22) 1499. 'Egloga Theoduli'; impressa liptz per Conradum Kacheloven¹; 1499; 4^o.

23) c. 1505. 'Theodolus cum commento'; impressus [Londini] apud Ricardum Pynson²; sine anno (— circa annum 1505). Initium: 'Liber Theodoli cum commento incipit feliciter'. In fine legitur: 'Sanctissima explanatio Theodoli finit feliciter'. Commentarius incipit: 'Multi (licet magno et excellenti ingenio) viri ad presentis libelli expositionem se applicaverint', . . . ; finit: '. . . eterne vite ianua, quam nobis concedat deus ille gloriosus, qui est via, veritas et vita. Amen'. 50 folia; 4^o.

24) c. 1505. 'Theodolus cum commento'; 'impressum Rothomagi per Guillelmum gaullemier || Impensis et ere Petri regnault'³; sine anno; 42 folia non numerata; 4^o.

25) 1. IV. 1505. 'Theodolus cum commento'; 'impressus Rothomagi per Richardum Auzoult'⁴ comorantem Rothomagi pro Roberte Mace anno MDV^o die vero prima Aprilis'; 52 folia; 4^o.

26) 1. VI. 1505. 'Theodolus cum commento'; cuius in fine: 'Succinctissima explanatio theodoli finit feliciter. Impressum Londinii | Per honestissimum Virum Iulianum Notary⁵ in tempell barre moram trahentis ad intersignium trium Regum. Anno incarnationis domini millesimo quingentesimo quinto, die vero primo mensis Iunius' (!); 56 paginae; folio.

1) Osternacher 19 nach Hain 15. 487; ich fand nirgends ein Exemplar. 2) Inhaltlich nahe verwandt mit der 'editio vetus' (= Nr. 12); Osternacher 20. Mir sind 4 Exemplare bekannt: London (British Museum, catalogue C. 40. l. 33), Cambridge (St. John's College), Carlisle (Public Library); auch im Dubliner Trinity College mit anderen Büchern zusammengebunden vorhanden [MS. Rm. D. 4. 16 nr. 3]. Nach einer Mitteilung von Herrn Alfred de Burgh war Pynson von 1490 bis 1530 Buchdrucker in London. — Vgl. auch Graesse, Trésor VI. 121. 3) Ich kenne 2 Exemplare: London (British Museum) und Brüssel (Bibl. Royale BR. Inc. 2046). In der letzteren Ausgabe fehlt Blatt 42 mit dem Kolophon. Identisch mit Nr. 10 und 21 der Ausgabe Osternachers von 1902: Die Aufklärung schufen zwei gütige Mitteilungen des Herrn Conservateur-en-chef in Brüssel, Herrn Dr. U. Berlière, und eine Note des Herrn J. V. Scholderer (London). 4) Einziges Exemplar, das ich kenne, in der Stadtbibliothek von Amiens: Schwabe p. 42, Osternacher Nr. 22. Graesse, Trésor VI. 121. 5) Einziges Exemplar in Dublin (Trinity College, Dd. gg. 51 nr. 1); Mitteilung von Alfred de Burgh.

27) 5. III. 1507. 'Theodolus cum commento'; 'venale habetur Rothomagi in vico magno sancti Martini e regione pontis iuxta fardellum'. || In fine: 'Succinctissima explanatio theodoli Rothomagi. Impressa iuxta ecclesiam sancti Viviani. Opera U. Petri olivier¹ ibidem commorantis finit feliciter. Anno salutis millesimo quingentesimo septiō die vero quinta Aprilis ante pascha que quidem venalis habetur eadem in urbe in parochia sancti Martini in officina Raulini gaultier iuxta fardellum'. — 52 folia non numerata; 50 lineae longae in quavis pagina; 4^o (min.).

28) 1508. 'Liber Theodoli cum commento noviter impressus. Venumdatur Londini apud bibliopolas in cimiterio sancti Pauli'. Cuius in fine leguntur haec: 'Sanctissima explanatio Theodoli finit feliciter. Impensis Iodoci Pelgrim et Henrici Iacobi², in hoc opere sociorum'. Anno 1508. 56 folia non numerata; 4^o.

29) 1509. 'Liber Theodoli cum commento'; impr. 'per wynandum de worde³ Londoniis'. 1509; 38 folia; 4^o.

1) Einziges Exemplar in der Stadtbibliothek von Rouen, I. 505 (2). Osternacher (Nr. 44) hielt es für eine Ausgabe der 'auctores octo'. Ein flüchtiger Blick in den Band scheint dem auch recht zu geben. Es sind nämlich zusammengebunden: 1) 'Catho cum commento'. Le Forestier per R. Coupil 1510. 2) 'Floretus cum commento'. F. Manditier, impensis R. Regnault 1507. 3) 'Theodolus cum commento'. [Marque de Raulin Gaultier]. 4) 'Thobias cum commento'. Le Forestier; sine anno. 5) 'De contemptu mundi' cum commento. J. Manditier impensis R. Gaultier; sine anno. 6) 'Fabule Esopi cum commento'. P. olivier. impens. R. Macé; sine anno. 7) 'Parabole Alani cum commento'; L. Hosingue impens. J. Macé et Mich. Angier. 1508. 8) 'Facetus cum commento'; Cadomi pro M. Angier et J. Macé. 1509. 9) 'Dialogus lingue et ventris'; Raulin Gaultier; sine anno. Aber die verschiedenen Drucker, Verleger und Jahre des Erscheinens sowie die Art der Zusammensetzung des Bandes sprechen dafür, dass es eigene Drucke der 9 Autoren waren. H. Labrose, Direktor der Stadtb. von Rouen, ist derselben Meinung. — Dieses Exemplar gehört augenscheinlich der gleichen Auflage an wie die bei Graesse, Trésor VI. 121 und J. Brunet, Manuel de libraire (Paris, Didot, 1860) tom. V. p. 791 erwähnten Drucke Raulin Gaultiers. Dieser druckte in Rouen zwischen 1507 und 1534. Mitteilung Louis Noëls, des Bibliothekars von Douai. 2) Ich kenne jetzt 7 Exemplare: London (British Museum), Oxford (Bodleiana), Carlisle (Public Library), Brüssel, Biblioth. Royale (BRV. 6244⁴); Universitätsbibliotheken von Göttingen, München; Kgl. Bibliothek von Bamberg; ein Exemplar war auch in der Bibliothek des Fernando Colon [Registr. nr. 1093], fehlt aber jetzt in der Biblioteca Colombina in Sevilla. Mitteilung des Herrn Simonis de la Nosa. Vgl. Osternacher Nr. 23. 3) Einziges Exemplar London (British Museum 409. g. 62); Mitteilung J. V. Scholderers.

30) 7. XII. 1509. 'Theodolus inter sacros codices connumerandus una cum dilucida ac familiari expositione nuperrime impressus Cadomi per Laurentium Hostingue. Venalis proponitur Cadomi in officina Michaelis Angier proxime sanctum Petrum et Rhedonis ante templum Sancti Salvatoris'. Cuius in fine: 'Succinctissima explanatio Theodoli impressae Cadomi, impensa Michaelis Angier et Johannis Macé, bibliopolarum huiusce universitatis Cadomensis, opera vero Laurentii Hostingue¹ anno Domini millesimo quingentesimo nono, die vero septima mensis Decembris'; 50 folia; 4^o.

31) 1514. 'Theodoli liber cum commento': impensis Wynandi de Worde² Londiniis; 1514.

32) 10. III. 1515. 'Theodoli liber cum commento'; '... impensis Wynandi de Worde³ Londiniis in Fleetestrete sub intersignio solis commorantis: anno 1515 die decima mensis Martii'. 38 folia; 4^o.

33) Jahr? 'Liber vel Aegloga Theodoli'; cuius in fine: '... Lipsiae in aedibus Lottherianis⁴. Anno a ... divinitate Millesimo Quingentesimo decimo octavo'; 9 folia; 8^o.

34) 1578. 'Theoduli duellum'⁵; impressum Lugduni. 1578. 8^o.

35) 1773. 'Theoduli ecloga. Ad codices mss. veteresque editiones recensuit et cum lectionis varietate itemque commentatione critica edidit J. G. S. Schwabe⁶. Altenburgi (ex officina Richteria) MDCCLXXIII'. 88 paginae; 8^o.

1) Einziges Exemplar in Paris (Bibl. Nat., Réserve p. Y c. 1619); vgl. Graesse, Trésor VI. 121; Annals of Scottish Printing (by Dickson und Edmond) S. 42. Osternacher Nr. 24. 2) Vgl. Graesse, Trésor des livres rares et précieux VI. 121; aufmerksam gemacht von Herrn Noël, befragte ich näher die Direktion der Kgl. öffentl. Bibliothek in Dresden. 3) Ich kenne 4 Exemplare: Budapest (Ungarisches Nationalmuseum), Cambridge (University Library), London (British Museum C. 40. e. 55), Oxford (Bodleiana). Vgl. Graesse, Trésor VI. 121, Osternacher Nr. 25, Schwabe p. 45. 4) Erhalten in Augsburg (Stadtbibliothek) und Greifswald (Universitätsbibl.). 5) Ich konnte kein Exemplar auftreiben; aber der Titel ist zu charakteristisch, als dass ich an der Existenz des Buches zweifeln könnte. Vgl. Nr. 93; auch Beck p. 24, Osternacher (1902) Nr. 26. 6) Von dieser Ausgabe (ich selber besitze ein Exemplar derselben) sind etwa 40 Exemplare bekannt.

36) 1836. 'Theoduli eclogam e codicibus Parisinis et Marburgensi recensuit et prolegomenis instruxit Aug. Aemil. Alfr. Beck¹, phil. Doctor. Sangerhusiae apud Dittmarium'. 1836, 8^o.

37) 1902. 'Theoduli eclogam recensuit et prolegomenis instruxit prof. Dr. Ioannes Osternacher². Liber separatim typis expressus ex programme Collegii Petrini. Ripariae (= Urfahr) prope Lentiam MDCCCXCII'. 59 paginae; 4^o min.

38) 1907. 'Quos auctores Latinos et sacrorum Bibliorum locos Theodulus imitatus esse videatur. Locos, e quibus argumentum erueret, perscrutatus est prof. Dr. Ioannes Osternacher². Liber separatim typis expressus ex programme Collegii Petrini. Urfahr prope Lentiam MDCCCXCVII'. 55 paginae; 4^o min.

b) in französischer Sprache:

39) 'Livre, nommé Theodolat'; impressus Brugis a Ioanne Brito³ intra annos 1477 et 1484; 20 folia; 4^o.

1) War 1836 auch als Doktordissertation in Marburg (Hessen) erschienen; mir wurden 31 Exemplare gemeldet. 2) Erschienen im Verlage des Kollegium Petrinum in Urfahr (Oesterreich o. d. Enns). Der Verfasser hat je ein Exemplar an über 100 europäische Hauptbibliotheken versandt. 3) Einziges Exemplar in der Advocates Library (Inc. 2. 176³) in Edinburgh. Zu Beginn des Buches steht: 'Prologue introductoire du livre ensuivant nommé Theodolat trāslate premièremēt de grec en latin, puis de latin en francois' (die Behauptung einer Uebertragung aus dem Griechischen dürfte durch Theodulus-Theodolat veranlasst sein). Der Prolog zum Texte ist durchaus französisch. Nähere Aufschlüsse gibt der Kolophon. Nach Erklärung der Verse 341—344 der Ecloga Theoduli heisst es:

'Explicit feliciter.
Aspice presentis scripture gratia que sit |
Confer opus opere | spectetur codice codex |
Respice quam munde, quam terse, quamque decore
Imprimit hec civis brugensis brito Iohannes |
Invenies autē nullo monstrāte mirandum
Instrumēta quoque nō minus laude stupēda'.

Das Buch ist also in Brügge bei Jean de Pipriac gedruckt; Proctor erwähnt ihn nicht; er ist aber zwischen Caxton (1477) und Gossin (1484) zu stellen. Merkwürdigerweise fehlen die Verse 45—60 sowohl im lateinischen Texte wie im französischen Kommentar (Mitteilungen von George Stronach). Faksimiles dieser denkwürdigen Ausgabe, welche vielleicht gar der von mir angesetzten editio princeps (Nr. 1) zeitlich vorangeht, finden sich bei Stephanus Gaselee: 'The Publications of the Type Facsimile Society', 1909.

B.

Drucke,

in denen die 'ecloga Theoduli' neben anderen Werken enthalten ist:

40) vor 1488. 'Actores(!) octo¹ libros subscriptos continentes; videlicet Cathonis, Faceti, Theodoli, De contemptu mundi, Floreti, Alani de parabolis, Fabularum esopi, Thobiadis'. Sine loco, anno, typographi nomine; 96 folia² non numerata; 39 lineae in quavis pagina; 8^o.

41) vor 1488. 'Actores octo libros subscriptos continentes: videlicet Cathonis, Faceti, Theodoli, De contemptu mundi, Floreti, Alani de parabolis, Fabularum esopi, Thobiadis'. Sine loco, anno, typographi nomine; 112 folia³ non numerata (Theod. f. 11—17), (33)34 lineae in quavis pagina; 4^o (min.).

42) vor 1488. 'Auctores octo⁴ libros subscriptos continentes: videlicet Cathonis, Faceti, Theoduli, De contemptu mundi, Floreti, Alani de parabolis, Fabularum esopi, Thobiadis'. F. 1^b: Editoris Ioannis Vincentii Metulini praefatio. F. 2^a: Cathonis liber incipit. Hunc f. 8^a excipit Facetus. F. 16^a: incipit Liber Theoduli. Hunc f. 51^a excipit Alanus. F. 61 ss.: Fabb: Aesopi. F. 77^b: 'In libro, qui thobias matthaei vindacinensis intitulatur, Prologus feliciter incipit'. F. 115^b: 'Thobiae liber finit feliciter'. Sine loco, anno, typographi nomine: 115 folia; 4^o.

43) vor 1488. 'Actores octo⁵ | libros subscriptos continētes: videlicet | Cathonis. | Faceti. | Theodoli. | De con-

1) Wie sich die 'Auctores octo' seit dem 10. Jh. allmählich zu einem Corpus entwickelt haben, zeigt M. Boas (Amsterdam), De librorum Catonianorum historia atque compositione. Mnemosyne (1914) S. 17—46.
 2) Osternacher 33; Pellechet, Bd. I. 1897, Nr. 1421 vermutet Lyon mit Recht als Druckort; ich halte das Buch für Johannes de Pratos ersten Druck; ich kenne 3 Exemplare: Bern (Universitätsbibliothek), London (British Museum), Paris (Bibl. nat., m. Y c. 50).
 3) Osternacher 42; 2 Exemplare: in Paris (neueste Akquisition der Bibliothèque nationale) und in Rom (Bibl. Vittorio-Emanuele 70. 3A. 46); letzteres gehörte einst zur 'Bibliotheca maioris Collegii Societatis Iesu' in Rom; eng verwandt mit der vorhergehenden und den drei nachfolgenden Ausgaben; die 4 Nummern 40—43 fallen meines Erachtens vor den 31. Dezember 1488.
 4) Hain (I. 1, p. 240) Nr. 1913. Wo jetzt?
 5) Ein Exemplar in der Metropolitanbibliothek von Kalocsa (Ungarn) und ein zweites in der Harvard University (Cambridge, Massachusetts); beschrieben von Herrn Bibliothekar Paul Winkler; auch er bemerkte die Verwandtschaft der Ausgabe mit Hain 1913, betont aber, dass dieselben nicht identisch sein können, es ist nicht anzunehmen, dass Hain ungenau beschrieben habe.

temptu mundi. | Floreti. | Alani de parabolis. | Fabularum esopi. | Thobiadis'. | Fol. 1^b: I o a n n i s V i n c e n t i i m e t u l i n i in libris sequentibus p r a e f a c i u n c u l a incipit feliciter'. Fol. 2^a: Cathonis. Fol. 7^a: Faceti. Fol. 11^b: 'Prologus Morosi faceti finit feliciter'. Deinde absolute incipit liber Theodoli. Fol. 16^a: Incipit liber de contemptu mundi. Fol. 115^a: Thobie liber finit feliciter. 115^b: Insignia typographi; scutum in □ cum figuris; in scuto signum typographi; sine loco, anno, typographi nomine; 115 folia; 32 lineae in quavis pagina; 4^o.

44) 31. XII. 1488. 'Actores cum glosa octo libros subscriptos continentes: videlicet Cathonis, Theodoli, Faceti, Cartule, alias de contemptu mundi, Thobiadis, parabolarum Alani, fabularum Esopi nec non Floreti'. Cuius in fine leguntur haec: '. . . Impressi Lugduni per I o h a n n e m d e p r a t o ¹. Anno Domini millesimo quadringentesimo octogesimo octavo die ultima Decembris'. 282 folia non numerata; 57—50 lineae in quavis pagina; 4^o.

45) Jahr? 'Auctores octo'; tertio loco: 'Theodolus cum commento'; cuius in fine: 'Succinctissima explanatio theodoli finit feliciter. Impressum Rothomagi per I a c o b u m l e f o r e s t i e r ² commorantem ad intersignum tegule auree iuxta conventum Augustinorum'; sine anno; Theodulus continetur 53 foliis; folio.

46) Jahr? 'Auctores octo'; impressi Parisiis per M i c h a e l e m l e N o i r ³; sine anno; folio.

1) = Dupré; vgl. Osternacher 29, Schwabe p. 35, Pellechet Nr. 1425, Hain 1914. Ich kenne 5 Exemplare: Dresden (Königl. Bibliothek), Paris (Ste. Geneviève 593), Tours (Stadtbibl. 1477, bis), Haag (Königl. Bibliothek). Graesse, Trésor I. 250; Hervieux, Les fabulistes Latins (I, 547) schreibt die Ausgabe Johann de Fabro zu. Dr. M. Boas, Het Egmondsche Cato-Handschrift (Het Boeck 1913) S. 101—102. 2) Da ich bis 1902 nur einen Teil dieses Sammelwerkes kannte (vgl. Osternacher Nr. 2, Beck p. 23), hielt ich diesen irriger Weise für einen eigenen Druck der Ecloga; er ist daher an dieser Stelle ausgefallen. Das Exemplar der Ecloga allein findet sich in Paris (Bibliothèque Sainte Geneviève Y. 4. 359); dass dies ein Teil der 'auctores octo' ist, beweisen mir Mitteilungen des Herrn Alfred de Burgh in Dublin. Der Inkunabeldruck Bl. gg. 62 der Bibliothek des Trinity College enthält nämlich: 'De contemptu mundi. Liber Cathonis. Theodolus. Facetus. Floretus. Thobias': also sechs der 'auctores octo'. Da Theodolus in den näheren Details mit dem Pariser Exemplar (Osternacher 2) übereinstimmt, ist an der Identität der Ausgabe wohl nicht zu zweifeln. 3) Von dieser Ausgabe sind bisher nur 'Facetus' und 'Thobias' bekannt; die beiden finden sich in Dublin im Mischbände Bb. gg. 62 der Bibliothek des Trinity College, wo sie mit 6 Autoren der Ausgabe Forestiers (Nr. 45) zusammengebunden sind. Mitteilung von A. de Burgh.

47) Jahr? 'Aucthores¹ octo continentes libros: videlicet | Cathonem, Facetum, Theodolum, De contemptu mundi, Floretum, Alanum de parabolis, Fabulas esopi, Thobiam'; sine loco, anno, typographi nomine; 88 folia non numerata; (liber mutilatus); 4⁰.

48) Jahr? 'Auctores octo'²; sine loco, anno, typographi nomine; 288 folia non numerata; 4⁰.

49) 'Auctores octo'; 'impr. Parisiis per Andream Bocard'³; sine anno; 4⁰.

50) 'Auctores octo opusculorum'; impressi Parisiis per Dionysium Melier⁴; sine anno; 4⁰.

51) Jahr? 'Auctores octo opusculorum cum commentariis'; impressi [Parisiis] per Felicem Baligault⁵; sine anno; 352 folia non numerata; 47 aut 31 lineae in quavis pagina; f. 101—114. 'Theodolus cum commento'; in fine: 'Succinctissima explanatio Theodoli finit feliciter'; f. 115 ss.: 'Facetus cum comm.'. — 4⁰.

52) 17. III. 1489. 'Auctores octo cum glosa octo libros continentes: videlicet Cathonis, Theodoli, Faceti, . . .'; 'impressi Lugduni per Iohannem de prato'⁶; 17. Martii 1489; 244 folia non numerata; 53 lineae in quavis pagina; 4⁰.

1) Pellechet Nr. 1420; enthalten in der Pariser Nationalbibliothek m. Y c. 33 und m. Y c. 34. Pellechet vermutete als Druckort Angoulême, als Herausgeber Petrus Alanus und Andreas Calvanus, als Druckjahr 1492. 2) Pellechet (Nr. 1422) vermutet Johannes de Prato als Drucker und 1490 als Jahr des Druckes; das einzige Exemplar findet sich in der Stadtbibliothek von Chaumont (T. 910 inc.). 3) Erhalten sind drei der 8 auctores (Proctor, Index of early printed books in the British Museum, Nr. 8151, 8152, 8168); zwar ist Theodolus nicht darunter; aber die Signatur der vorhandenen Stücke J—N, O—U, o—p macht es so gut als sicher, dass eine vollständige Ausgabe der 'auctores octo' von Bocard existiert hat. 4) Ein einziges unvollständiges Exemplar findet sich in Paris (Bibl. Maz. 1472); 15 nicht numerierte Blätter; 28 Linien auf jeder Seite. Pellechet Nr. 1423. 5) Pellechet Nr. 1424, Copinger (Suppl.) II. 717. Osternacher kannte 1902 nur die Theodul enthaltende Partie, welche er nach den Angaben der Hofbibliothek in Karlsruhe (Sammelhand Dn. 401) für einen eigenen Theoduldruck hielt (vgl. Nr. 3, die also entfällt); von dem Bändchen m. Y c. 324 der Bibl. Nat. (Paris) hatte übrigens schon L. Delisle vermutet, es könnte ein Teil der 'auctores octo' sein. — Die ganze Ausgabe Baligaults findet sich in Dijon (10. 974 der Stadtbibliothek), Rouen (I. 505 der Stadtbibliothek) und Brüssel (Bibl. Royale); Teile finden sich in Paris, Biblioth. Nat. m. Y c. 123 (Aesopus), A. 3084 (Thobias), C. 2176 (De contemptu mundi), m. Y c. 324 (Theodolus); Bibl. Sainte Geneviève D. 2095 (Alanus); Theodolus allein ist auch im Museum Meermano-Westreenianum im Haag (Holland) erhalten. 6) Ich kenne 5 Exemplare: Oxford (Bodleiana),

53) 23. I. 1490. 'Auctores cum glosa octo libros subscriptos continentes: videlicet Cathonis, Theodoli, Faceti, . . .'; cuius in fine: 'Actores cum glosa octo impressi Lugduni per magistrum Iohannem Fabri¹. Anno domini MCCCCLXXX. die XXIII. Ianuarii'. 282 folia non numerata; 'ecloga Theodoli' 85 paginas occupat (e. IV. v. — K. VI. v.); 50 lineae in quavis pagina; 4⁰.

54) 1490. 'Auctores octo'; 'impressi Coloniae per Henricum Quentell'²; 1490; 4⁰.

55) 29. III. 1491. 'Auctores octo'; sine loco et typographi nomine; 'impr. 29. Martii MCCCCLXXXI'; 213 folia³; 60 lineae in quavis pagina; 8⁰.

56) 17. V. 1491. 'Auctores octo continentes libros: videlicet Cathonem. Facetum. Theodolum. De contemptu mundi. Floretum. Alanum de parabolis. Fabulas esopi. Thobiam'. In fine: 'Felix libellorum finis, quos auctores vulgò appellāt correctorum impressorumque engolisme⁴ die XVII. mensis maii. Anni dni. MCCCCLXXXI'; sine typographi nomine; 142 folia non numerata; 26 lineae in quavis pagina; 4⁰.

57) 1492. 'Auctores cum glosa octo libros subscriptos continentes: videlicet Cathonis, Theodoli, Faceti, . . .'; in fine: 'impressi Lugduni per Iohannem de prato'⁵. 1492.

58) 23. I. 1492. 'Auctores octo opusculorum || cum coñmentariis diligētis || sime emendati videlicet || Cathonis || Theodoli || Faceti || Cartule . . .'; in fine (fol. 274) legitur: 'Auctores octo opusculorum cum glosemati || bus diligen-

Brüssel [Bibl. Royale, B. R. Inc. 1555], Paris (Bibl. Mazarin nr. 518), Auxerre (Bibl. Municipale D. 261) und Troyes (Bibl. Municipale BL. 2505); vgl. Osternacher 30, Copinger 718, Pellechet 1426. 1) = Johann Schmidt; daher Alamannus zubenannt; druckte seit 27. Aug. 1485. Mir sind 10 Exemplare bekannt: Auch (Stadtb. 1880), Besançon (Stadtb.), Breslau (Inc. 136 der Stadtb.), Brüssel (Bibliothèque Royale BR. Inc. 1768), Chaumont (BL. 6960 der Stadtb.), Grenoble (Stadtb. 173), Lausanne (Bibl. de l'université), Montpellier (Stadtb.), Stockholm (Königl. Bibl.) und Würzburg (Universitätsbibl.). Osternacher 31, Hain 1915, Pellechet 1427, Graesse, Trésor I. 250. 2) Hain 1916, Graesse, Trésor I. 250; in den befragten 840 Bibliotheken fand sich kein Exemplar. 3) Einziges Exemplar in Barcelona [Biblioteca de la Universidad]; hat die Drucker-marke Duprés von Lyon; vgl. Nr. 40, 41, 44, 52, 57. Graesse, Trésor I. S. 250. 4) Erhalten sind mindestens 2 Exemplare: Paris (Bibl. Nat., m. Y. c. 32, expos. 320) und London (Brit. Mus.); vgl. Osternacher 32, Hain 1917, Pellechet 1428. 5) Vgl. Nr. 55, Anm. 3; Nr. 20. 881 des Katalogs von Gilhofer und Rauschburg (Wien). Mitteilung des Herrn Direktors Dr. K. Haebler (Berlin). Wo ist das Exemplar jetzt?

tissime emendatos explicuit in || dustris vir M. Mathias husz¹ Alamannus || ad decimū calendas februaryas. Anno M || CCCXCII' ||; 274 folia; 'Theodolus' occupat 41 folia (f. 37—77 incl.); 44—50 lineae in quavis pagina; 4^o (mai.).

59) 20. XI. 1492. 'Auctores octo opusculorum cum commentariis diligentissime exaratis: videlicet Cathonis, Theodoli, cum glosematibus diligentissime emendatos explicuit industrius vir Anthonijs Lambillon'²; impressi Lugduni 1492, 'die 12^o Kal. Dec.' — 208 folia non numerata; f. 28^v—59^v: 'Ecloga Theodoli cum commentario'; 58 lineae in quavis pagina; 4^o (maius).

60) 28. VIII. 1493. 'Auctores octo opusculorum cum commentariis'; impressi Lugduni per Perrinum Lathomi³ et Iohannem Bonifacii'⁴. 28. Aug. 1493; 212 folia non numerata; 'Theodoli ecloga' complectitur 61 paginas; 55 lineae in quavis pagina; 4^o.

61) 26. II. 1494. 'Auctores octo opusculorum cum commentariis'; 'impressi Lugduni per Perrinum Lathomi⁵ et Iohannem Bonifacii'; 26. Febr. 1494; 194 folia; 51 et 56 lineae in quavis pagina; 4^o.

62) 9. VI. 1494. 'Auctores octo opusculorum cum commentariis diligentissime emendati'; 'impressi Lugduni per Magistrum Mathiam husz⁶ Alamannum anno domini MCCCCLXXXIV^o, die nona mensis iunii'; 212 folia non numerata; 'Theodoli ecloga' a folio 26^b ss.; 62 lineae in quavis pagina; 4^o (mai.).

63) 14. III. 1495. 'Auctores octo opusculorum cum commentariis'; impressi Lugduni per Iohannem de

1) Einziges Exemplar in Paris (Bibl. Maz. p. 335 nr. 646); Copinger 719, Pellechet 1430; Druckort ist Lyon; Mitteilungen des Herrn Paul Marais (Paris). 2) Mir sind 4 Exemplare bekannt: Brüssel (Bibl. Royale B. R. Inc. 1620), Palermo (Biblioteca Municipale CXLIV), Paris (Bibliothèque d'Arsehal BL. 2388), Torino (Biblioteca Nazionale); vgl. Osternacher 34, Pellechet 1429, Reichling (Appendices ad Hainii-Copingeri Rep. Bibl. [Monachii 1905—11], fasc. VI. p. 6 nr. 1678). 3) Perrin le Masson. 4) Ich kenne 2 Exemplare: Stadtbibliothek von Grenoble (Macon, 1899, nr. 178) und Stadtb. von Nantes (Nr. 6); Pellechet 1431. 5) Erhalten sind mindestens 5 Exemplare: Paris (Bibl. Nat., m. Y c. 30, Bibl. Maz. nr. 752), London (Brit. Mus. nr. 11. 352), Lyon (Bibl. de la ville), Nevers (Bibl. Municipale nr. 28); vgl. Pellechet 1432, Copinger 721. 6) Vgl. Nr. 59; ich kenne 4 Exemplare: Besançon (Nr. 126 der Stadtbibl.), Dijon (Nr. 10. 973 der Stadtbibl.), London (Brit. Mus.) und Mainz (Stadtbibliothek); Osternacher 35, Pellechet 1433, Copinger 720.

Vingle¹; 14. Martii 1495; 216 folia non numerata; 55 lineae in quavis pagina; folio.

64) 21. I. 1496. 'Auctores octo opusculorum cum commentariis diligentissime emendati: videlicet Cathonis, Theodoli, faceti, cartule: alias de contemptu mundi, Thobiadis, Parabularum alani, fabularum esopi, floreti'; cuius in fine: '. . . impressi² per Iohannem bachelier³ et Petrum bartelot'; 21. Ianuarii 1496; 216 folia non numerata; 47 aut 55 lineae in quavis pagina; 4⁰.

65) 24. VIII. 1496. 'Auctores cum glosa octo libros subscriptos continentes: videlicet Cathonis, Theodoli, . . . Floretus Bernardi'; 'impressi Lugduni per Petrum Marescallum et Barnabam Chaussardum'⁴; 24. Aug. 1496; 216 folia non numerata; 54 lineae in quavis pagina; 4⁰.

66) 12. IV. 1498: 'Auctores octo opusculorum cum commentariis'; impressi⁵ Lugduni⁶; 12. Aprilis 1498; 186 folia non numerata; f. 27^b col. 2 ss.: 'Theodolus'. 44 et 61 lineae in quavis pagina; 4⁰ (mai.).

67) 17. V. 1498. 'Auctores octo opusculorum cum commentariis'; impressi⁷ Lugduni⁸; 17. Maii 1498; 196 folia non numerata; folio (minus).

68) 5. I. 1499. 'Auctores octo'; impressi Pampilonae per Arnaldum Guillelmum de Brocar⁹; 5. Ia-

1) Osternacher 36; ich kenne 2 Exemplare: Paris (Bibl. Nat., m. Y c. 29) und Valenciennes (Bibl. Publique). Pellechet 1434. 2) Der Druckort fehlt; aber ohne Zweifel Lyon. 3) Mir sind 4 Exemplare bekannt: Avallon (Stadtbibliothek), Laon (Nr. 128 der Bibl. Municipale), Nîmes (Stadtbibl.; vgl. Brunet, Manuel de Libraire I. 211), Toulouse (Nr. 39 der Stadtbibliothek); Copinger 722, Pellechet 1436. 4) Von der Ausgabe Maréchals und Chaussards kenne ich 5 Exemplare: Brüssel (Bibl. Royale, BR. Inc. nr. 658), Haag in Holland (Kgl. Bibliothek), Provinzbibliothek von Mallorca (auf den Balearen), Arras (Stadtbibliothek; aus der Bibliothek von St. Vaast), St. Omer (Bibl. municipale nr. 2358); vgl. Pellechet 1435, Hain 1918, Osternacher 37 (mendose: Marescall et Chauward), Graesse, Trésor I. 250. 5) Wohl 'per Iohannem de Vingle'; vgl. Nr. 64. 6) Erhalten sind 4 Exemplare: Bern (Stadt- und Universitätsbibliothek Inc. III. 72), Epinal (Stadtbibl. AR. 3. 48. 49), Versailles (Nr. 25 des Katalogs der Stadtbibliothek), Basel (E. F. 6. 49 der Stadtbibliothek). Osternacher 39, Pellechet 1437, Copinger 723. 7) Drucker ist wohl M. Huss. 8) Ich kenne 5 Exemplare: Chartres (Stadtbibl. Nr. 4075 und 4505), Le Puy (Stadtb.), St. Michiel (Stadtb.), Vesoul (Stadtb.); auch in Jakob Rosenthals (München) Katalog nr. 6133a; vgl. Pellechet 1438, Reichling 1679, Osternacher 39. 9) Einziges Exemplar in der Bibl. Nat. in Paris (p. Y c. 1295). Pellechet 1439.

nuarii 1499; 126 folia non numerata; 21—35 lineae in quavis pagina; 4⁰.

69) 3. XII. 1499. 'Auctores octo opusculorum'; impressi Lugduni per Iohannem Pinard III. Decembris MCCCCX(C)IX¹; '179 folia non numerata; secundo loco: 'Theodolus'. 4⁰.

70) 6. IX. 1500. Auctores octo continentes libros: videlicet . . .; 'sine loco² et typographi nomine; 'impr. anno a natali Xpiano MCCCC. die vero VI. Septēbris'; 92 folia; 42 lineae in quavis pagina; 4⁰.

71) 1500. 'Auctores octo'; impressi Lugduni per P. Maréchal et B. Chausard³; 1500; 4⁰.

72) 1502. 'Auctores octo opusculorum cum commentariis'; impressi Lugduni⁴; sine typographi nomine; 1502; 168 folia non numerata (Bogen a—v); 'Theod.' a p. c (VII)r⁰ col. 2—f (VII) v⁰ col. 2; 4⁰.

73) 1505. 'Auctores octo opusculorum'; impressi Lugduni per Petrum Maréchal⁵ et Barnabam Chausard; in fine: 'Opus hoc bonis dogmatibus refertum continens in se hos libros partiales: videlicet Cathonem || facetum. Theodolum. De contemptu mundi. Floretum. Alanum a parabolis. Esopi fabulas. Thobie dogmata ad filium. feliciter explicit. Lugduni impressus Anno domini MilCCCCCV. Per Petrum mareschal et Barnabam chausard. || Laus deo. Pax vivis et requies defunctis. Tu autem domine miserere nostri. Deo gratias'⁶. 117 folia; 'Theodolus' 12 paginas obtinet 31 linearum; 8⁰.

74) 5. III. 1505. 'Auctores octo opusculorum cum commentariis diligentissime emendati'; 'Lugduni impressi p. Stephanum balãd'⁷; Anno dñi MCCCCCV. Die vero quinta mensis Martii'. 160 folia non numerata; pag. c (8)^r: 'Incipit prologus in Theodolum'; pag. g (1)^v:

1) Das Jahr ist verstümmelt: man liest MCCCCXIX statt richtig MCCCCXCIX; denn Jean Pinard hat 1497 und 1498 mit François Fradin eine lateinische Bibel (zweimal) herausgegeben; daher ist wohl ohne Zweifel 1499 als Jahr des Erscheinens der 'auctores octo' anzunehmen. Mitteilung von R. Cantinelli (Lyon) und Necurch (Turin). Erhalten 2 Exemplare: Paris (Bibl. de l'Arsenal BL. 3484 bis) und Turin (Biblioteca Nazionale). 2) Hain 1919; ich konnte kein Exemplar finden. 3) Graesse, Trésor I. 250. Ich fand es in den 840 befragten Bibliotheken nicht. 4) Einziges Exemplar in Brüssel (Bibl. Royale, BR. Inc. 1693). Osternacher 40. 5) Einziges Exemplar in der Stadtbibliothek von Versailles. 6) Ex libris Carthusie Villenove. 7) Stephan Baland; einziges Exemplar in der Königl. Bibliothek im Haag. Osternacher 41.

'Sanctissima explanatio Theodoli finit feliciter'; 62 lineae in quavis pagina; 4^o.

75) 5. VIII. 1506. 'Auctores octo opusculorum cum commentariis diligentissime emendati'; Lugduni impressi per Stephanum balãd.¹ Anno dñi MCCCCCVI. 'Die vero quinta mensis Augusti'. 160 folia non numerata; Theodoli ecloga cum commentario 26 folia non numerata occupat. 4^o (min.).

76) 20. III. 1507. 'Auctores octo opusculorum cum commentariis diligentissime emendati: videlicet Cathonis, Theodoli, Faceti, . . 'habentur Lugduni in domo Jacobi Huguetan'; in fine: 'Lugduni impressi per Stephanum balãd.² Anno dñi MCCCCCVII'. Die vero vigesima mensis Martii. 122 folia non numerata; '(VI) r col. 1—g (I) v: 'Ecloga Theodoli'. 4^o (min.).

77) 22. IX. 1509. 'Actores octo opu | sculorum cum commen | tariis diligentissime emẽ | dati: videlicet Catonis | Theodoli | Faceti | Catule alias de contemptu mundi | Thobiadis | Parabolarum alani | Fabularum esopi | Floreti'. — 'Lugduni impressi per Johannem de la place et Jacobum myt.³ Anno dñi Milesi(mo) CCCCIX^o die vero vigesima sc̃da m̃sis Septẽbris'. 144 folia non numerata (a—s); p. 41 Col. 2 — p. 83 col. 1: Ecloga Theodoli; 8 (mai.).

78) 21. II. 1509. 'Actores octo opu | sculorum cum commentariis di | ligẽtissime emẽdati: videlicet. | Catonis. | Theodoli. | Faceti. | . . . Floreti | Et etiam una cum carmine sulpitii verulani ad iu | venes de moribus in mensa servandis diligenter re | cogniti et amendis (!) accurate castigati'. Cuius in fine: 'Actores octo opusculorum: videlicet nec non Floreti: cum | commentariis: naviter cũ maxima lucubratione castigati | qui satis ab omnibus retro impressoribus incastigati eva | serant. Lugduni impressi per Thomã de cãpanis⁴. Anno dñi MCCCCCIX. 'Die vigesima prima m̃sis Februarii'. 103 folia non numerata; 4^o.

79) Jahr? 'Auctores octo libros continentes: videlicet Catonem, Facetum, Theodolum, De contemptu mundi, Flo-

1) Einziges Exemplar in der Biblioteca Palatina zu Parma (LL. VIII. 49). Mitteilung des Herrn Biblioth. A. Buesi. 2) Einziges Exemplar in der Universitätsbibliothek in Leipzig (Poet. lat. rec. II). Osternacher 43. 3) 2 Exemplare: K. k. Studienbibliothek in Salzburg (V. 8. 11. 40) und Universitätsbibliothek von Upsala. Osternacher 45. 4) Einziges Exemplar in Berlin (Königliche Bibliothek Xc. 660).

retum, Alanum de parabolis, fabulas Esopi, Thobiam'; f. 9^v: 'Focaudi Monieri in sequentem Theodoli eclogam argumentum'. In fine totius libri: 'Felix libellorum finis: quos auctores vulgo appellant: correctorum impressorumque in castro Lemovicensi per Richardum de la Nouaille¹ in vico de Ferrara.

80) 8. XI. 1511. 'Auctores² octo opusculorum: Videlicet Cathonis. | Theodoli. Faceti. Cartule. als de contēptu mūdi. Tho | biadis. Parabolarum alani. Fabularum esopi Necnō | Floreti cum cōmentariis et annotationibus q̄ plurimis noviter additis cum maxima lucubratione castiga | ti, qui satis ab oībus retro impressi evaserant incasti | gati. impressi vero Lugduni Per egregiū virū. Joh'em de la place³ artis impressorie expertus (!), sumptibus vero Johañis de clauso et robioni in merchātia socio- rum An | no dñi millesi. quīgētesimo XI. die vero VIII. Novēbris. | DEO 'GRATIAS'. || f. 1: Venundatur Lugduni et tholose a Johañe de Clauso et J. Robioni'. 100 folia non numerata; 8^o (maius). (a — v).

81) Jahr? 'Autores cum suis commentariis'; 'scilicet (!) Catonis Romani sententiae morales — Theodolus Aegloga, ...'; 'excuditantur diligentius Lugduni per Antonium du Ry'⁴; sine anno; 132 folia; 4^o.

82) 1513? 'Auctores octo opusculorum cum commentariis'; impressi Lugduni per Martinum Boillon⁵; [1513]; 143 folia non numerata (a₁ — s₇); Theodoli ecloga: secundo loco '7 — f 5. 70 lineae; 8^o.

83) 7. XI. 1514. 'Auctores octo opusculorum cum commento'. 'Videlicet Cathonis, Theodoli, Faceti'; 'impressi vero Lugduni per Iacobum myt⁶ artis impressorie expertum. Anno dñi millesimo quingentesimo

1) Einziges Exemplar in der Stadtbibliothek von Bordeaux. Mitteilung des Herrn F. Gebelin. 2) Blatt V. III. 3) Einziges Exemplar in der k. k. Hofbibliothek in Wien. Osternacher 46. — Ist auch versehen 'cum tractatulo Sulpitii Verulani de moribus in mensa servadis'. 4) Einziges Exemplar in Venedig (Biblioteca Nazionale di S. Marco, 211. D. 91); vgl. Osternacher 47. 5) Nur in der Universitätsbibliothek von Kristiania erhalten (aus der Erbschaft Prof. Dr. C. R. Ungers; er hat das Buch neu einbinden lassen und mit 'Anno 1513' versehen, ohne dass das Jahr im Buche selber erschiene. Doch scheint es tatsächlich in diese Zeit zu gehören). Mitteilung des Herrn Siegwart Petersen. 6) Einziges Exemplar in der Königlichen Bibliothek in Berlin (Xc. 662).

decimo quarto die vero septima mensis Novembris. Deo gratias'. 155 folia non numerata; 4⁰.

84) 28. IV. 1519. 'Authores octo opusculorum. Videlicet Cathonis. Theodoli. Faceti Nec non floreti cum commentariis et annotationibus quam plurimis noviter additis cum maxima lucubratione castigati qui satis ab omnibus retro impressis evaserant incastigati. Impressi vero Lugduni per Ioannem Marion¹. Anno dni millesimo quingentesimo decimo nono die vero vigesima octava mensis Aprilis. Deo gratias'. — 'Venundantur Lugduni ab Eustachio Mareschal in intersignio sancti Petri apud puteum Pilosum et Tholose ab eodem in vico portarie'. 160 folia non numerata; 63—65 lineae in quavis pagina; 4⁰.

85) 1520. 'Auctores octo morales'; impr. Lugduni; Maréchal²; 1520; 4⁰.

86) 1521. 'Authores octo cum commentis'; typis impressi Lugduni per Iohannem Remy³; 1521; 152 folia; f. 28—50: 'Theod. ecloga'; 4⁰.

87) 1525. 'Auctores octo morales'; impressi Lugduni; sine typographi nomine; 1525⁴; 8⁰.

88) 1536. 'Auctores octo'; impressi Lugduni; sine typographi nomine; 1536⁵; 12⁰.

89) 1538. 'Autores octo morales cum appendicibus nō contēendis, quorum nomina ex sequenti disces pagella, emaculatiores quam antehac prodierint unquam, Ioannis Raenerii opera. His accessit punctorum formula cum Regimine in mensa servando'⁶. Lugduni apud Theo-

1) Erhalten sind 2 Exemplare: London (Brit. Mus.) und Paris (m. Y. c. 1039 der Bibl. Nat.). Identisch mit Osternacher 48 und Osternacher 49; denn die 'Ecloga Theoduli' (una cum Catone) in der Oxford Bodleiana (Lugduni, Marion, 1519) ist wohl nur ein Bruchstück der 'Auctores octo'. Mitteilung von J. V. Scholderer vom British Museum.

2) Osternacher 50 nach Beck p. 23; in den 840 befragten Bibliotheken nicht vorhanden; aber gewiss nicht von Beck erfunden. Vgl. Nr. 65 und 73 dieses Aufsatzes.

3) Einziges Exemplar in Modena (Biblioteca Estense). Mitteilung des Herrn Bibliothekvorstandes Fumarolli.

4) Einziges Exemplar im Brit. Mus. (London); Sign. 1070. d. 7; vgl. Osternacher 51.

5) Ein einziges und noch dazu verstümmeltes Exemplar enthält die Stadtbibliothek von Carpentras. Das Buch, dem Kopf und Titel fehlen, enthält folgende Werke: Theodoli seu Theoduli liber; liber de contemptu mundi (vgl. Nr. 91!); Floreti documenta ecclesiastica; Alani parabola; Aesopi fabulae; Matthaei Virdocinensis historia Tobiae.

6) Nach diesen Worten folgt ein Bild: Türkischer Ritter zu Pferde.

bal dum Pa gan um¹; 1538²; 248 paginae; 'Theod. ecloga' a pagina 23 usque ad paginam 35 pertinet; 30 lineae in quavis pagina; 8⁰.

90) 8. III. 1538. 'Auctores — cum suis commentariis — scilicet: Catonis Romani sententiae morales distichis descriptae et marginalibus adnotamentis illustratae cum scholiis — Theodolus Egloga — Faceti lusus Floreti ecclesiastica documenta — Sulpitii Verulani viri dissertissimi mensalis praeceptio pueris valde utilis'. 'Excudebantur diligentius Lugduni per Matthiam Bonhome³ anno a Christo nato MCCCCXXXVIII die VIII Martii'. 132 folia numerata; f. 24^v — f. 34^r: 'Egloga Theoduli'; 75 lineae in quavis pagina; 4⁰.

91) 1538. 'Theoduli ecloga' (una cum libro de contemptu mundi); 'impressa' Lugduni; emendata per Ioannem Raenerium⁴; 1538; 8⁰.

92) 31. III. 1539. 'Auctores octo libros continentes: videlicet Cathonem | Face || tum | Theodolum | . . .'; 'Venales habentur Lemovicis || in edibus Guillermi de la || Nouaille prope scanna || commorãñ.'. In fine: 'Felix libellorum finis: quos auctores vulgo || appellât: correctorum impressorumque in ca || stro Lemovicensi per Guillerum de || la Nouaille⁵. In vico ferriaria prope || scanna commorãñ. Anno domi || ni millesimo quingentesimo || trigesimo nono. die vero ultima mēsis Martii. || Finis coronat opus'. ff. B. III — B. VIII^v: 'ecloga Theodoli'⁶; 33 linea in quavis pagina; 8⁰.

93) 1544. 'Auctores poetae morales octo cum appendicibus nonnullorumque opusculorum locupletatione postremo recogniti. Scilicet: Catonis disticha moralia. Faceti libellus. Theodoli duellum. De contemptu mundi. Floreti dogmata. Alani parabole. Esopi Fabule. Thobie gesta. Accessit etiam punctorum formula cum regine in

1) = Thiebauld Payen. 2) Ich kenne 5 Exemplare: Genf (Oeffentliche und Universitätsbibl.), Karlsruhe (Pc. 101 der Hofbibl.), Oxford (Bodleiana), Upsala (Universitätsbibliothek) und Venedig (Biblioteca Nazionale di S. Marco, 108. D. 172). Vgl. Osternacher 52. 3) Ich kenne 2 Exemplare: Mailand (Bibl. Ambrosiana, E. 10. 30) und Rom (Bibl. Angelica). Die Details verdanke ich Herrn Dr. Aloisius Gramaticas (Mailand). 4) Schwabe nennt ihn (p. 45) irrthümlicherweise Joannes Kaenerius; vgl. Beck p. 23; Osternacher 53. Ich fand kein Exemplar. Doch nicht bloss ein Teil von Nr. 89? 5) Einziges Exemplar in der Nationalbibliothek von Paris. Der Druck ist verwandt (aber nicht identisch) mit Nr. 79. 6) 'Focandi monieri in sequentem || theodoli eclogam argumentum'. || Iudice sub fronesi certant etc.

mensa servando'; 'impressi Tolosae per Anthonium Gorcium'¹; 1544; 104 folia non numerata; Theodolum continent 11 paginae (10—20 incl.); 36 lineae in quavis pagina; 8°.

94) 1610. *Manuale Biblicum*² sive Enchiridion S. S. Scripturae a Catholicae Apostolicae veteris Ecclesiae Patribus Compendiatum et nunc primum ex vetustis membranis Mss. collectum et dicatum Venerabili ac Religioso Patri, D. Ioanni Myntzenbergio Priori Carmelitarum in Conventu Francofurdiano'. Impr. Francofurti Apud Egenolphum Emmelium. 1610. 96 paginae; 'Theodoli Episcopi ecloga' continetur a pagina 22 usque ad paginam 33; 8°.

95) 1618. 'Manuale Biblicum' etc.; 1618³; 8°.

96) 1620. 'Manuale Biblicum' etc.; 1620⁴; 8°.

Mit diesen 96 Auflagen ist die Zahl der Theoduldrucke noch nicht ganz erschöpft. Dies beweist ein in Cambridge (Bibliotheca Publica Universitatis) erhaltenes Fragment: 'fr. in Gallia s. XV. impressum'; publiziert in 'The publications of the type Facsimile Society' (Oxford, University Press, 1909).

Schlusssbemerkungen.

Nirgends ist die ecloga Theoduli mehr gelesen worden als in Frankreich; dies geht wohl aus der Tatsache hervor, dass von den 90 Drucken, deren Ursprungsort mit Sicherheit oder doch mit Wahrscheinlichkeit zu bestimmen ist, nicht weniger als 64 aus Frankreich⁵ stammen;

1) Einziges Exemplar in der Bibliotheca publica municipal de Porto (K—3—9) in Portugal. Mitteilung des Herrn Direktors José Pereira de Sampajo. Dieser teilt mir auch die Einleitung des 'duellum' mit: 'Focandi Monerii in Theodoli Eglogam Argumentum:

Iudice sub fronesi certant alterna canentes.

Hos Pseustis versus, hos Alithia refert.

Succumbens Pseustis pacem rogat: id quoque sensit.

Iudex virgo favet; lis cadit; error abit'.

2) Erhalten in Berlin (Königl. Bibliothek B. 1762), Bremen (Stadtbibliothek), Dresden (Königl. Bibliothek Coll. Patr. 260), St. Gallen (Stadtth.), Jena (Universitätsbibl.), Oxford (Bodleiana), Roma (Biblioteca Casanatense), Wolfenbüttel (Herzgl. Bibl.) und anderswo. Osternacher 54, Beck p. 24. 3) Bremen (Stadtbibliothek); anderswo. 4) Cambridge (University Library). 5) Hier entfällt der Löwenanteil, nämlich 42 Drucke, auf Lyon. Zunächst kommt Paris mit 11 Drucken. Ausserdem liegen Drucke vor aus Angoulême, Caen, Limoges, Rouen, Toulouse.

in Deutschland und Deutschösterreich sind 16 Drucke¹ erschienen, darunter die sieben letzten, in England sechs², in Spanien zwei³, in den Niederlanden einer⁴; unbestimmt ist der Druckort von sieben⁵ Nummern; man wird nicht fehlgehen, wenn man deren Drucker in Frankreich und vielleicht meist in Lyon sucht.

Zehn oder mehr erhaltene Exemplare konnte ich von elf Drucken nachweisen; bei 37 Drucken sind 2—9 Exemplare erhalten; nur in einem unbeschädigten Exemplar sind 30 Drucke nachgewiesen; 5 weitere Drucke sind beschädigt oder unvollständig erhalten; 14 Nummern konnte ich gar nur in der Literatur⁶ nachweisen, ohne dass ich in den 840 befragten Bibliotheken ein Exemplar derselben gefunden hätte. Trotzdem ist ein Irrtum der Gewährsmänner kaum anzunehmen.

Sehr erschwert hat mir meine Arbeit der Umstand, dass es eine zweite 'Ecloga Theoduli' gibt: die *'Εκλογὴ ὀνομάτων καὶ ῥημάτων Ἀττικῶν'* = 'Ecloge vocum Atticarum' des Thomas Magister, auch Theodulos Monachos genannt (um 1300). Vgl. Krumbacher, Byzantin. Literaturgesch. S. 548 f.

Alphabetisches Verzeichnis der Drucker, Kommentatoren, Verfasser und Verleger der 96⁷ Theoduldrucke:

Alanus Petrus (Angoulême) [47].
Angier Michael (Caen) 30.
Auzoult Richard (Rouen) 25.

Bachelier Ioannes (Lyon) 64.
Baland Stephanus (Lyon) 74, 75, 76.
Baligault Felix (Paris) 51.

1) Altenburg, Frankfurt, Köln, Leipzig, Marburg-Sangerhausen, Urfahr. Alt sind nur die Kölner und Leipziger Drucke. 2) Alle in London. 3) Pamplona, Zamora. 4) Brügge. 5) Nr. 1, 12, 19, 21, 42, 43, 70. 6) Am Schlusse des Druckverzeichnisses meiner Ausgabe von 1902 bemerkte ich (S. 29), dass ich zehn der 54 Drucke nicht habe finden können: Nr. 1, 2, 4, 13, 14, 19, 22, 26, 50, 53; doch ich zweifelte nicht ernstlich an der Verlässlichkeit der Angaben Becks, Hains und Schwabes. In der Tat habe ich seitdem Exemplare von Nr. 2, 4 und 22 gefunden; vgl. Nr. 45, 3, 25 dieser Abhandlung. Zu den restlichen 7 Nummern sind aber jetzt sieben weitere gekommen, die ich nur aus Literaturnachweisen kenne; die 14 Nummern sind folgende: 1, 8, 16, 17, 22, 31, 34, 42, 54, 57, 70, 71, 85, 91. — Wer ein Exemplar dieser Drucke oder einen neuen Druck oder auch nur neue Exemplare der 82 in re nachgewiesenen Drucke ausfindig macht, sei an dieser Stelle gebeten, durch eine Karte Prof. Dr. Joh. E. Osternacher, Urfahr (Pflaster 69), Oesterreich ob der Enns, gütigst verständigen zu wollen. 7) Die freie Ziffer gibt die Nummer des Druckes, bei dem der betreffende Mann sicher, die eingeklammerte die jenes, wo er wahrscheinlich beschäftigt gewesen ist.

- Bartelot Petrus (Lyon) 64.
 Beck Aug. (Marburg - Sangerhausen) 36.
 Bocard Andreas (Paris) 49.
 Boillon Martinus (Lyon) 82.
 Bonhome Matthias (Lyon) 90.
 Bonifacius Johannes (Lyon) 60, 61.
 Brito Johannes (Brügge) 39.
 Brocar, Arnaldus Guillelmus de Br. (Pamplona) 68.
 Calvanus Andreas (Angoulême) [47].
 Campanis, Thomas de C. (Lyon) 78.
 Cayllaut A. (Paris) 11.
 Centenera Ant. (Zamora) 16.
 Chaussard Barnabas (Lyon) 56, [71], 73.
 Clauso, Johannes de Cl. (Lyon) 80.
 Dupré Jean (= Johannes de prato) (Lyon) [40], [41], 44, [48], 52, [55], 57.
 Dittmar (Sangerhausen) 36.
 Emmelius Egenolphus (Frankfurt a. M.) 94, 95, 96.
 Fabri (= Schmidt) Johannes (Lyon) 53.
 Forestier Jacobus (Rouen) 3, 45.
 Gaullemier Guillelmus (Rouen) 24.
 Gaultier Raulinus (Rouen) 27.
 Gorcius Antonius (Toulouse) 93.
 Hostingue Laurentius (Rouen) 3, (Caen) 30.
 Huguetan Jacobus (Lyon) 76.
 Huss Matthias (Lyon) 58, 62, [67].
 Iacobi Henricus (London) 28.
 Kachelouen Conradus (Leipzig) 8, 9, 14.
 Lambillon Antonius (Lyon) 59.
 Lathomus Perrinus (= Perrin le Masson) (Lyon) 60, 61.
 Lévêque Petrus (Paris) [4], 6, 7, [10].
 Lothar (Leipzig) 33.
 Lovys Jametus (Rouen) 3.
 Macé Joannes (Caen) 30.
 Macé Robertus (Rouen) 25.
 Maréchal (?) (Lyon) 85.
 Maréchal Eustachius (Lyon et Toulouse) 84.
 Maréchal Petrus (Lyon) 65, [71].
 Marion Johannes (Lyon) 84.
 Melier Dionysius (Paris) 50.
 Mercator (= Marchand) Guido (Paris) 2.
 Metulinus Joannes Vincentius (?) 42, 43.
 Myt Jacobus (Lyon) 77, 83.
 Noir, Michael le N. (Paris) 20, 46.
 Notary Iulianus (London) 26.
 Nouaille, Guillelmus de la N. (Limoges) 92.
 Nouaille, Richardus de la N. (Limoges) 79.
 Odo magister natione Picardus 5.
 Olivier Petrus (Rouen) 27.
 Osternacher Johannes (Urfahr) 37, 38.
 Paganus Theobaldus (= Payen Thiebault) (Lyon) 89.
 Pelgrim Jodocus (London) 28.
 Pinard Johannes (Lyon) 69.
 Place, Johannes de la Pl. (Lyon) [77], 80.
 Pynson Richardus (London) 23.
 Quantell Henricus (Köln) 13, 18, 54.
 Raenerius Johannes (Lyon) 89, 91.
 Regnault Petrus (Rouen) 24.
 Remy Johannes (Lyon) 86.
 Rhedo (Caen) 30.
 Richter (Altenburg) 35.
 Robioni J. (Toulouse) 80.
 Roce Dionysius (Paris) 2.
 Ry, Johannes du Ry (Lyon) 81.
 Schwabe J. G. S. (Altenburg) 35.
 Vingle, Johannes de V. (Lyon) 63, [66].
 Wynandus de Worde (London) 29, 31, 32.

II.

Die Handschriften.

Als A. Beck im Jahre 1836 die einzige Theodul-
ausgabe des 19. Jahrhunderts als Marburger Dissertation ¹

1) Auch in Sangershausen erschienen: Theoduli eclogam e codicibus Parisinis et Marburgensi recensuit et prolegomenis instruxit Aug. Aemil. Alfr. Beck, phil. Doctor. Sangerhusiae apud Dittmarium. 1836. 8^o.

veröffentlichte, hatte er kaum eine Ahnung von der weiten Verbreitung der 'Ecloga Theoduli' im Mittelalter. Er zählte 15¹ Handschriften derselben auf, unter denen 7 Pariser und 4 deutsche² waren. Mir ist es gelungen, zur Kenntniss von 176 noch gegenwärtig existierenden Handschriften³ Theoduls zu gelangen.

Es stellte sich heraus, dass nahezu alle Länder Europas, wenn man von den orthodoxen Gebieten absieht, ihren Anteil an Theodulhandschriften haben. Die mir bekannten 176 Hss. verteilen sich nämlich so:

Deutsches Reich 53⁴, England 30⁵, Frankreich 24, Oesterreich-Ungarn 22⁶, Italien 21⁷, Schweiz 9⁸, Holland 8, Dänemark 4, Belgien 2, Spanien 2, Schweden 1.

Ohne Theodulhandschriften sind also nur Russland, Portugal, Norwegen und die Balkanländer.

Da die 'Ecloga', wie ich anderen Orts⁹ wohl überzeugend nachgewiesen habe, um 850 im (damals dreigeteilten) Karolingerreiche verfasst ist, so ist die Wahrnehmung interessant, dass noch jetzt 129 von den 176 Hss. in dem ehemaligen Gebiete dieses Reiches aufbewahrt werden; von den übrigen 47 Hss. fallen 30 auf England, das im 9. Jh. in innigstem Bildungsaustausche mit dem Karolingerreiche stand. Dem Gebiete des deutschen Volkes gehören jetzt 81 der Hss. an.

Zwar habe ich in den Programmen meiner Anstalt von 1902¹⁰ und 1907¹¹ schon Teilresultate meiner Handschriftenforschungen publiziert; trotzdem lässt die Neubearbeitung der 'Ecloga Theoduli' für die Poetae Latini eine systematische Darstellung des Gesamtergebnisses

1) Elf davon benutzte er zur Herstellung eines verhältnismässig guten Textes. 2) Es sind dies cod. Marburgensis, 'Muellerianus' (jetzt Marburgensis Ms. 85), Helmstadianus, Guelferbytanus. 3) Dabei mache ich keinen Unterschied, ob es Manuskripte sind, die 352 oder 344 Verse der Ekloge enthalten, oder blosser Fragmente, die, wie der wertvolle cod. Linciensis, nur $\frac{1}{5}$ — $\frac{1}{4}$ der Verse aufweisen. 4) Bayern 22, Preussen 15, Braunschweig 6, Württemberg 4, Hessen-Darmstadt 3, Sachsen-Koburg-Gotha 2, Reichslande 1. 5) Keiner in Irland, Schottland und Wales; also alle im angelsächsischen Bereiche. 6) In West-Oesterreich 20, Galizien 1, Ungarn 1. 7) Ein Teil dieser Handschriften stammt aus Deutschland und Schweden; so die Codices Palatini und Reginenses der Vaticana. 8) Alle 9 sind im deutschsprechenden Teile der Schweiz aufbewahrt. 9) Theoduli eclogam recensuit et prolegomenis instruxit prof. Dr. Ioannes Osternacher; Urfahr (1902), S. 9—13. Vgl. auch oben S. 331 f. 10) Vgl. N. 9. 11) Quos auctores Latinos et sacrorum Bibliorum locos Theodulus imitatus esse videatur; composuit prof. Dr. Ioannes Osternacher. Urfahr (1907), S. 52—53.

wünschenswert erscheinen. Bis 1907 hatte ich kaum 150 Bibliotheken befragt, jetzt sind es 840; damals kannte ich Theodulcodices nur an 30 Orten, jetzt an 61 (in 73 Bibliotheken); endlich ist die Beschreibung aller Hss. in ein System gebracht und viel genauer. Nur der Ausbruch des Weltkrieges trägt die Schuld daran, dass einige Angaben etwas lückenhaft geblieben sind, da ein brieflicher Verkehr mit dem feindlichen Auslande unmöglich gewesen ist.

Von der Aufzählung zahlreicher Spuren¹ von Theodulhandschriften, die jetzt verschollen oder doch nicht mehr sicher zu identifizieren sind (besonders zahlreich finden sich solche in mittelalterlichen Bibliothekskatalogen), sehe ich hier ab: ich gebe, wie schon angedeutet, im Nachstehenden nur eine erschöpfende Beschreibung der zu meiner Kenntnis gelangten gegenwärtig vorhandenen Theodulhandschriften².

1) Ambianensis³ (bibl. municip.) s. XIII. Ms. 436, membr., 105 folia, 176 × 130 mm, f. 27^r—51^v: Ecloga Theoduli (v. 1—344) cum commentario.

2) Autissiodorensis⁴ (bibl. municip.) s. XV (exeunte). Ms. 86 (80), chart.⁵, 157 ff., 211 × 144 mm, f. 1—38: Ecloga Theoduli cum commentario anonymo.

1) Wer sich dafür interessiert, den verweise ich auf folgende Artikel: M. Manitius, Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte, Bd. 16 (1906), S. 38 ff. [Theodul in Katalogen], S. 233—235 [desgleichen], S. 372 [Theodul im Katalog von Altaich]; N. A. XXXII, 245 (Theodul im Katalog von Tegernsee); Zeitschrift für vergleichende Literaturgeschichte, Neue Folge 15, 154 ff. (Theodul wird von Eupolemius im Messias stark benutzt). Siehe ferner: George L. Hamilton, Theodulus: A Mediaeval Textbook (Modern Philology), Chicago, VII. Nr. 2 (Oct. 1909), S. 169—185; Theodulus in France (Modern Philology) VIII. Nr. 4; April 1911, S. 611—612; Modern Language Notes (Baltimore) XXVI. S. 247—249; endlich Dr. M. Boas, De librorum Catonianorum historia atque compositione, Mnemosyne [1914] p. 17 ss., p. 42 (Catal. bibl. Sorbon.); Het Boek (1913), p. 103. 2) Als solche führe ich auch jene an, welche einen blossen Kommentar ohne eingeschalteten Text enthalten; bei der streng eingehaltenen Methode der scholast. Kommentatoren ist nämlich eine Herstellung des Wortlautes, der dem Kommentator vorlag, recht gut möglich. So habe ich als Programm des Jahres 1915 den Text des Codex, den der Kleriker Bernardus von Utrecht bei seinem Komm. benutzte, rekonstruiert. 3) Amiens; codex olim fuit bibliothecae sancti Petri Corbeiensis nr. 266. Vgl. Catalogue général des manuscrits des Bibliothèques publiques de France, Départements tom. XIX. Gültige Mitteilung Herrn Henri Michels. 4) Auxerre; vgl. Catalogue général, Dép. tom. VI. p. 35. 5) Nur die

3) Bambergensis s. XV (exeunte). Inc. typ. M. VI. 15¹, chart., 18 ff., 211 × 155 mm, 2^a—18^b: Theoduli syloga (v. 1—344) fabulas ac historias sub personarum contentione habens; cum glossis interlinearibus, commentario marginali, versione theodisca extremis syllabis consonante.

4) Basileensis ² (bibl. univ.) s. XV (1450—1500). Cod. F. IV. 50, chart., 272 ff., 210 × 142 mm, f. 120^r—130^v: Theoduli ecloga cum commentario (v. 1—344).

5) Basileensis (bibl. univ.) s. XV ³ (1400—1450). Cod. F. IX. 3, chart., 292 ff., 214 × 152 mm, f. 249^r—256^v: Theodulus poeta (v. 1—344) cum glossis interlinearibus.

6) Bernensis ⁴ (bibl. civit.) s. XI/XII. Cod. A. 92 nr. 9b, membr., 6 ff., 160 × 90 mm, f. 2^b—6^b: versus 1—256 eclogae Theoduli.

7) Bernensis ⁵ (bibl. civit.) s. XIII (1284). Cod. 403 nr. 2, membr., 72 ff., 230 × 156 mm, f. 13a—27a: Theodoli vel Theodori ecloga cum glossis.

8) Bernensis (bibl. civit.) s. XIII/XIV. Cod. 439 nr. 7, membr., 165 ff., 215 × 150 mm, f. 138a—151b: Theodulus cum glossis.

9) Bernensis (bibl. civit.) s. XIII. Cod. 512 nr. 8, membr., 152 ff., 198 × 143 mm, f. 125a—142b: Theoduli ecloga cum glossis.

10) Berolinensis ⁶ (bibl. regiae) s. XV. Ms. Lat. octav. 87 ⁷, membr., 50 ff., 160 × 120 mm, 2. loco f. 15^r—30^v: Theodulus cum commentario. [In margine notae manus posterioris.]

Blätter, welche die 'Ecloga' enthalten, sind Papier; sonst Pergament. Gütige Mitteilung Herrn Massips, Oberbibliothekars in der Stadtbibl. Toulouse.

1) Diese Handschrift ist dem Inkunabelsammelbande beigegeben. Gütige Mitteilung des Herrn Plöbst. 2) Genauere Kenntnis verdanke ich Herrn Dr. K. Roth. 3) Schätzung Herrn Dr. K. Roths; 1902 war mir das Alter unbekannt. 4) Heft mit 6 Blättern in einer Schachtel, welche 35 Einzelnummern enthält; vgl. Hagn, Catalogus . . . p. 127; Lesarten in Osternachers Ausgabe von 1902 (cod. η). 5) Hagn, Catalogus . . .; ebendort. Dieser Codex enthält: Catonem — Theodulum — Ovidii Remedia amor. — Tobiam; vgl. Dr. M. Boas, De librorum Catonianorum historia atque compositione: Mnemosyne (1914) p. 42. 6) Die Beschreibung der Berliner Codices verdanke ich einer gütigen Mitteilung Prof. Dr. K. Streckers. 7) Ex monasterio Benedictinorum Erfordiensis. Vgl. Dr. M. Boas (N. 5): Cato — Theodulus — Aesopus cum versione Romuli.

11) Berolinensis (bibl. regiae) s. XIV (1379). Ms. Lat. octav. 151 (Phillippicus 3394), membr., 52 ff., 155 × 105 mm, f. 35^v—39^r: dyalogus¹ Theodoli, versus 1—351.

12) Berolinensis (bibl. regiae) s. XIV. Ms. Lat. oct. 166², membr., 23 ff., 190 × 115 mm, f. 3^r—23^r: Theodulus cum commentario.

13) Berolinensis (bibl. regiae) s. XIII. Cod. Phillipicus 1827³, membr., 73 ff., 185 × 110 mm, f. 46^r—47^v: proverbia theodoli.

14) Berolinensis (bibl. regiae) s. XIV. Ms. Lat. qu. 2⁴, membr., 177 ff., plerumque 160 × 100 mm, alias 160 × 120, f. 95^r—100^v: liber theoduli⁵ (v. 1—344) cum glossis marginalibus.

15) Biberacensis⁶ (bibl. hospit.) s. XIV. Nr. 37 [nähere Angaben über den Codex liegen nicht vor].

16) Bisuntinus (bibl. municip.) s. XIV. Ms. 534⁷, membr., 178 ff., 192 × 135 mm, f. 13—35: Theoduli ecloga cum commentario, v. 1—344.

17) Bonnensis⁸ (bibl. univ.) s. XVI (1526). Cod. Bonn. nr. 725 (olim bibl. acad. Duisburgensis)⁹, chart. cum nonnullis foliis membr., 304 ff., 215 × 290 mm, f. 23—81: Theodori ecloga (v. 1—344) cum commentario et notis interlinearibus.

18) Campensis¹⁰ (archivii municipalis) s. XIV (1339)¹¹. Nr. 2843, membr., 53 ff., f. 1—16^v: Catonis proverbia,

1) Am Schlusse: Explicit dyalogus theodoli sacerdotis. Deo gratias. amen. 2) Ex bibliotheca s. Petri Erfordensis. 3) Siehe Val. Rose, Die Meermanhandschriften S. 430 ff. Der Codex enthält 122 Zeilen aus Theodul (ohne Glossen). F. 46^r: 'Expliciunt proverbia Catonis. Incipiunt proverbia theodoli'; f. 47^v: 'Expliciunt proverbia theodoli'. 4) Valentin Rose, Verzeichnis der lat. Hss. der königl. Bibliothek in Berlin, II, 1113: Eine schon im 15. Jh. angelegte Sammlung verschiedener kleiner Oktav-Pergamenthandschriften lateinischer, besonders mittelalterlicher Gedichte. 5) Schluss: 'Explicit liber theoduli boni magistri'. 6) Erste Nachricht erhielt ich durch die Güte Herrn Dr. G. Leidingers in München. 7) Catalogue général . . . Departm. XXXII (Besançon). 8) Vgl. A. Beck (1836) S. 22. 9) Unterschrift am Ende des Codex: Conradus Wublerdungk de Ryntellenn-Schomburg a. 1526. 10) Von diesem Codex erfuhr ich durch Herrn Prof. Dr. M. Boas, Amsterdam; besprochen in dessen Aufsätzen: Het Egmondsche Cato-Handschrift (Overdruk uit Het Boek Tweede Reeks van het Tijdschrift voor Boek- en Bibliotheekwezen) II, 1913, S. 100 ff.; ferner: De librorum Catonianorum historia atque compositione (Mnemosyne 1914) S. 39; vgl. auch Nanjinga J., Uitterdijk in Bijdragen tot de Geschiedenis van Overijssel (II, 1896) S. 15. 11) Am Ende der Ovidpartien (f. 52^v) heisst es nämlich:

2. loco f. 17^v—30^r: Ecloga Theoduli, f. 30—41^r: Avianus, f. 41^r—52^v: Ovidii Remedia amoris. Finem codicis complet 'prosa de contemptu pravi coniugii clericorum'.

19) Cantabrigiensis¹ (bibl. Collegii ss. Trinitatis) s. XV. R. 3. 56, membr., f. 1^r ss.: Eclogae Theoduli versus 1—36.

20) Cantabrigiensis² (bibl. Collegii ss. Trinitatis) s. XII (exeunte). O. 3. 57, membr., 8^o, 3. loco: Theoduli eclogae, v. 1—344.

21) Cantabrigiensis (bibl. Collegii ss. Trinitatis) s. XIV. O. 5. 4, membr., 16. loco: Eclogae Theoduli, v. 1—36.

22) Cantabrigiensis³ (bibl. Collegii s. Petri) s. XIII. XIV. Nr. 207 (Old Clan Mack 2. 1. 0), membr., 79 ff., f. 13—19: perierunt, 120 × 80 mm, 2. loco f. 5^b—12^b: Eclogae Theoduli, v. 1—340.

23) Cantabrigiensis⁴ (bibl. Collegii s. Petri) s. XIII. Nr. 215 (Old Clan Mack 2. 1. 8), membr., 87 ff., 117 × 87 mm, 2. loco f. 63^b—65^a: Theodulus, v. 1—344.

24) Cantabrigiensis (Gonville et Caius College) s. XII (exeunte). Nr. 202⁵, membr., 121 ff., 185 × 125 mm, 2. loco f. 7^v—14^r: Ecloga Theodoli, v. 1—344.

25) Cantabrigiensis⁶ (Musei Fitzwilliamens.) s. XIII (ineunte). Fitzwilliam Museum Mac Clan Ms. 31.

26) Cantabrigiensis (bibl. Collegii Corporis Christi) s. XV. Nr. 233, chart., 182 ff., 212 × 142 mm, f. 85^b—93: Theodulus (v. 1—344) paucis glossis illustratus.

27) Carolovillanus⁷ (bibl. municip.) s. XII. Nr. 97, membr., 109 ff. conscripta et 4 vacua, primum folium

'Explicit ovidius de remedio | amoris scriptus anno dñi | M^oCCC^oXXX^o nono f(er)ia t(er)cia añ. | ascensioñe in vallecunia'. Ort erst jüngst festgestellt: Walcour bei Namur, wo die Benediktinerabtei Le Jardinot gestanden hat (Het Boek III. 1914, S. 237). 1) Die Cambridger Codices beschreibt Schenkl, Bibl. patr. Lat. Britannica (Vindob. 1897) II, 2; unser Codex S. 41 Nr. 2334; ferner M. Boas, Lib. Cat. 42. Das Alter der Codices 19, 20, 21 gebe ich nach der Schätzung Herrn W. W. Gregs (Trinity College). 2) Schenkl II. 2, 59, nr. 2416; Boas, Lib. Cat. 41. Genauere Kunde über die Nr. 19, 20, 21 und eine Reihe weiterer Hss. einzuziehen, hat mich der Weltkrieg verhindert. 3) Schenkl II. 2, Forts. 76, nr. 2691; Boas, Lib. Cat. 19; vgl. M. R. James, Catalogue of the Mss. of Peterhouse (Cambridge 1899) nr. 207. 4) Schenkl II. 2, Forts. 77, nr. 2693; James 215; Boas a. a. O. S. 19. 5) Schenkl II. 2, Schluss 11, nr. 2756; Dr. M. Boas a. a. O. 42. 6) In margine foliorum exstant excerpta ex Theodolo (M. K. James [1912] p. 56). 7) Zwischen Blatt 57 und 59, welche den fortlaufenden Text enthalten,

mutilatum, 175 × 120 mm, f. 53^r — 60^r: Incipit Libellus Qui Vocatur Egloga Theodoli, v. 1—344.

28) Carpentoratensis (bibl. municip.) s. XV. Ms. nr. 280¹, partim membr., partim chart., 54 ff., 220 × 160 mm, f. 33—42: Theodolus.

29) Cassellanus² (bibl. provinc.) s. XII³. 4⁰. Ms. theol. 27, membr., 115 ff., 130 × 220 mm, quinto loco f. 61^v — 83^r: Commentarius cuiusdam Bernardi in eclogae Theoduli versus 1—42⁴, 153—276.

30) Cheltenhamensis (olim Phillippicus) s. XIV (1379). Nr. 3394⁵, membr., 5. loco: Theodolus.

31) Cheltenhamensis (olim Phillippicus) s. XIV. Nr. 16. 226⁶, membr., 4. loco: ecloga Theoduli.

32) Cheltenhamensis⁷ (bibliotheca Thirlestaine House) s. XIII. Cod. membr., f. 1—10: Liber Theodoli.

33) Cracoviensis (bibl. acad. Iagellonica) s. XIV./XV. Nr. 1955, chart., 207 ff., 215 × 150 mm, f. 296—317: Theodolus metrice, cum glossis, v. 1—340.

34) Cremifanensis⁸ (bibl. monast.) s. XV. Nr. 14. F. VIII. 18, chart., 144 ff., forma 4⁰, f. 107—119^v: Theodolus cum notis in margine.

35) Darmstadtensis s. XIV. Nr. 2640⁹, membr., 252 ff., 180 × 120 mm, f. 18^v — 36^v: Theoduli ecloga cum glossis et commentario.

36) Darmstadtensis s. XV. Nr. 2780¹⁰, chart., duobus tomis constans: 155 + 313 folia, 203 × 140 mm, in tomo secundo f. 290—247: Theodulus cum glossis, v. 1—344.

ist ein kleineres Pergamentblatt (90 × 120 mm) eingeschoben und als Blatt 58 numeriert; es enthält 32 Verse, die sich in keinem anderen Codex finden; also wohl eine Dichtung des geistlichen Schreibers, die sich in den Rahmen der Ecloga ganz gut einfügt. 1) Catalogue général, Dép. t. XXXV. 2) Erste Nachricht bekam ich durch Herrn Dr. Butte. 3) Urteil des Herrn W. Mlindemuth (Landesbibl. Kassel). 4) Die Lücke im Kommentar habe ich erst bei einer genaueren Prüfung des Codex (im Juli 1914) entdeckt. Es sind 12 oder 16 Blätter ausgefallen. — Der Kommentar ist so systematisch angelegt, dass ich unter Heranziehung des Salzburger Codex a V 13 (St. Peter) den Text des dem Kleriker Bernard von Utrecht vorgelegenen Codex mit grosser Sicherheit herstellen konnte (Programm des Petrinum, Gleink-Urfahr 1915). 5) Schenkl, I. 1, Nr. 300. 6) Schenkl, I. 2, 130, Nr. 16. 226; vgl. Leyser p. 295. 7) Besitzer Herr T. Fitzroy Fenwick, dessen Güte ich die leider zu dürftigen Mitteilungen verdanke. 8) Die Lesarten des Kremsmünsterer Codex siehe in meiner Ausgabe von 1902 (Cod. q). 9) Nr. 35 und 37 kenne ich genauer durch gütige Angaben des Herrn Oberbibliothekars Dr. Voltz. 10) Beschrieb mir genauer Prof. Dr. Bader.

37) Darmstadtensis s. XIV. Nr. 3162, membr., 11 ff., 206 × 150 mm, f. 1^r—11^r: Ecloga Theoduli cum glossis et commentario.

38) Einsidlensis¹ (bibl. monast.) s. XII. Cod. 34 ss. X.—XII., membr., 99 ff., 287 × 207 mm, f. 23—24^v: Theodoli ecloga, continet versus 1—344.

39) Einsidlensis² (bibl. monast.) s. XIII./XIV. Cod. 337, membr., 128 ff., 139 × 85 mm, f. 1—16: Theoduli ecloga, v. 1—344. f. 17—119: commentarius in eam largissimus.

40) Erphesfurtensis³ (bibl. Amplonianae) s. XIII./XIV. Nr. 358, membr. et chart., 190 ff., f. 173^b—189^b: Liber eglogarum Theodoli cum optima glossa.

41) Escorialensis⁴ (bibl. regiae) s. XIV. S. III. 16, membr., 224 ff., 203 × 148 mm, f. 194^r—206^v: Theodulus; in fine: Explicit liber Theodolos. Amen.

42) Etoniensis⁵ (bibl. collegii) s. X./XI. L. 6. 5 [Codex Langobardicus], membr., 81 ff.; in initio mutilatus; desunt saltem septem folia. 1. loco f. 2^v—6^v: Eclogae Theoduli v. 23—344; sequuntur Maximianus, Statii Achilleis, Ovidii de Rem. Amor., Ovidii Epistulae, Arator usque ad I. 521.

43) Florianensis⁶ (bibl. monast.) s. XV⁷. Cod. XI. 117, chart., 110 ff., 212—145 mm, f. 51^a—92^b: Ecloga Theodoli poete cum commentario et glossis theodiscis et versione theodisca nonnull. partium.

44) Florianensis (bibl. monast.) s. XV. Cod. XI. 279, chart., 390 ff., 215 × 143 mm, f. 228^r—260^v: Commentarii⁸ in Eclogam Theodolii.

1) Vgl. P. Gabriel Meier, Cat. codd. mss. (Lipsiae 1899) S. 26; Lesarten in meiner Ausgabe (1902); cod. ξ. 2) Vgl. Meier, a. a. O., S. 310. 3) Siehe W. Schum, Beschreibung der amplonianischen Handschriftensammlung zu Erfurt, S. 652. 4) Verzeichnet in Loewe-Hartel, Bibl. patr. Lat. Hispaniensis (Vindob. 1887) p. 237. 5) Cod. θ meiner Ausgabe von 1902. Dürfte um das Jahr 1000 geschrieben sein; er ist von allen 176 Codices der älteste; entstanden ist er in Italien, vielleicht in Siena. Wenigstens legt die Spielerei des Schreibers am Schlusse der Theodul enthaltenden Partien diesen Gedanken nahe: BA × LE, DAMA, IACN, USNANSA; bedeutet wohl: ABEL, ADAM, CAIN, ANSANUS. Nun war St. Ansanus Stadtpatron von Siena. — Siehe noch Schenkl, Wiener Studien IV. 96; Bibl. patr. Lat. Brit. II, 2, 48 nr. 2974; Dr. M. Boas, Mnemosyne (1914) S. 44. 6) Lesarten in meiner Ausgabe von 1902 (Cod. ψ). — Die Angaben verdanke ich der Güte des Herrn Bibliothekars Prof. Fz. Asenstorfer. 7) Vers 249—336 sind erst im 16. Jh. angefügt worden. 8) Ohne fortlaufenden Text der Dichtung.

45) Florianensis¹ (bibl. monast.) s. XIV. Cod. XI. 649, membr., saec. XII. XIV. XV conscriptus, 166 ff., 194 × 138 mm, 13. loco f. 116^r — 125^r: ecloga Theodulii cum commentario et nonnullis glossis Latinis.

46) Florentinus (bibl. Laurentianae) s. XIV (exeunt.). Cod. 35 Plutei XXXVIII, membr., f. 1 — 8: Theoduli eclogae v. 1—344.

47) Florentinus (bibl. Riccardianae) s. XIII. Cod. 725, membr., 3. loco f. 32^r — 40^v: Theodori ecloga cum glossis interlinearibus.

48) Gandavensis (bibl. univers.) s. XIV./XIII. Ms. 336, membr., 26 ff., 155 × 120 mm, f. 1—13 saec. XIV, f. 14—26 saec. XIII exeunte conscr.; continet Eclogam Theoduli (v. 1—344) cum commentario.

49) Gandavensis (bibl. univers.) s. XIV (exeunt.). Ms. 112e², membr., 90 ff., 400 × 295 mm; continet Eclogam Theoduli (v. 1—344) cum praefatione et commentario: Magistri Odonis³ natione Picardi in Eclogam Theoduli explanatio.

50) Gothanus (bibl. aulicae ducalis) s. XV (1469). B. 227⁴, chart., 12 ff., 210 × 157 mm, f. 2^r — 12^v: Theodoli Eclogae v. 1—344.

51) Gothanus (bibl. gymnasii Ernestini) s. XV (exeunte). Cod. Gymn. Gothani I⁵, chart., 300 ff., 210 × 150 mm, 11. loco f. 148—165: Theoduli ecloga cum versione Germanica et glossis.

52) Guelferbytanus s. XV (1457). 622 Helmst.⁶, f. 287—296: Theoduli ecloga.

53) Guelferbytanus s. XV (1471). 185 Helmst.⁷, chart.

54) Guelferbytanus s. XV (1474). 1365 Helmst.⁸, chart.

1) Codex *ψ* meiner Ausgabe (1902). 2) Stammt aus der Bibliothek von Raphael de Marcatelle, Abt von St. Bayon in Gent (1488—1509). Catalogue imprimé du baron de Saint Genois p. 251, nr. 320. 3) Ludovico Aquitaniae duci dedicata. Odo starb 1415. Mitteilung von Léopold Delisle. 4) Vgl. Friedrich Jacobs, Beiträge zur älteren Litteratur III. 38—40. Der Codex ist 1469 zu Erfurt geschrieben; auf Blatt 1^r steht: Incipiunt feliciter egloge theodoli. 5) Vgl. Programm des Gym. Ernestinum von H. Habich, Gotha 1860, p. 14 sub. nr. 11. Genauerer erfuhr ich über diesen Codex durch Dr. Boas (Amsterdam), Dr. R. Ehwald (Gotha) und Prof. Dr. Schneider (Gotha). 6) Siehe v. Heinemann, Die Handschriften der Herzöglichen Bibliothek zu Wolfenbüttel I. 2, S. 87. Hervieux, Les fabulistes Latins I. 510; diese und die zwei folgenden Hss. waren einst in der Universitätsbibliothek zu Helmstedt. 7) Vgl. Heinemann I. 1, 168; Hervieux III. 87. 8) Vgl. Heinemann I. 3, 176; Hervieux I. 509.

55) Guelferbytanus s. XIII. 87. 5. Aug.¹, membr., f. 3^v—6: Theod.

56) Guelferbytanus s. XV (ineunte). 162 Gud. Lat.², membr.

57) Guelferbytanus s. XIII. 56. 20. Aug.³, 4^o, membr., continet versus 1—352.

58) Hauniensis (bibl. universitatis) s. XIII (exeunte). Collect. Fabric. Nr. 85⁴, membr., 29 ff., 8^o, f. 1^r—7^r: Incipit tetrastigium theodoli v. 1—344; deinde Avianus: f. 7^r—29^r.

59) Hauniensis (bibl. regiae) s. XIV. Gammel Kongeling Samling Nr. 2036⁵, membr., 51 ff., 4^o, f. 2—18: Ecloga Theoduli cum scholiis interlinearibus et marginalibus satis prolixis.

60) Hauniensis (bibl. regiae) s. XVI. 'Thottske Samling' Nr. 857, chart., 74 ff., 4^o, p. 89—101: Theoduli ecloga.

61) Hauniensis (bibl. regiae) s. XV. 'Thottske Samling' Nr. 309, membr., 22 ff.; '. . . incipit ly commence theodolet⁶ en latine et en françois de maistre jehan le fleure'.

62) Leidensis (bibl. univ.) s. XIV./XV. Cod. XVIII. Lipsii 51, membr., 198 ff., 8^o, f. 127^v—132^r: Theoduli ecloga. In fine: fuit I. Lipsii.

63) Leidensis (bibl. univ.) s. XI⁷ (ineunte). Cod. Leidensis Vossianus L. O. Nr. 89, membr., 59 ff., 180 × 130 mm; f. 56^r: Incipit liber Paradisi; f. 59^v: 'Fata chore miseri parere monent meliori'; continet igitur versus 1—153.

64) Leidensis (bibl. univ.) s. XV (1437). B. P. L. 138⁸, chart., 167 ff., 150 × 105 mm, f. 46^v—113^v: In Theoduli eclogam Commentaria.

1) Vgl. Heinemann II. 4, 109; Hervieux I. 509, III. 85. 2) Vgl. S. 29—30 der Ausgabe Schwabes. 3) Vgl. Schwabe S. 27—30; Beck S. 22. 4) Gütige Mitteilung des Herrn Jofus Larsen, Direktors der Universitätsbibliothek von Kopenhagen. 5) Diese und die zwei folgenden Hss. hat mir Herr Sigfús Blöndel, Subbibl., gütigst beschrieben. 6) Diese Hs. ist augenscheinlich eng verwandt mit Johannes Britos Brügger Ausgabe Theoduls (N. A. XL, 340). 7) Schätzung des Herrn Bibliothekars Scato de Vries; vgl. Vollmer, Poetae Latini Minores II. 8 (Homerus Latinus p. V. — L. Müller, Fleckeisens Jahrb. f. Phil., 1862, S. 729) hat noch die niedrigere Schätzung; an diese hält sich auch noch Dr. Boas, Mnemosyne (1914) p. 28; ebenso in Het Boeck (1913) S. 99—100. 8) Vgl. Codices Bibliothecae Publicae Latini III. 79 (Lugduni Batav. 1912): f. 3—46 Cato, f. 116—165: Ovidii Rem. Amor.

65) Leidensis (bibl. univ.) s. XIV. B. P. L. 180 E¹, membr., 347 ff., 175 × 125 mm; initio mutilatus; f. 1^r—1^v: Eclogae Theoduli versus ultimi (337—344) cum scholiis.

66) Leidensis (bibl. univ.) s. XIV. B. P. L. 187², membr., 6 ff., 145 × 55 mm, f. 6: Theoduli ecloga.

67) Leidensis (bibl. univ.) s. XV. Cod. XVIII. 191 C³, chart., 178 ff., 180 × 110 mm, f. 21—29: Theoduli ecloga cum glossis; f. 170^r—174^v: Glossae in Theoduli eclogam in fine mutilae.

68) Linciensis⁴ (bibl. Seminarii maioris) s. XI (exeunte). Scheda in tegumento libri s. XV. reperta; leguntur in illo folio v. 1—20, 45—65, 90—110, 135—155; sed ex parte mutilati.

69) Lincolniensis⁵ (bibl. cathedr.) s. XIII. C. 5. 8, membr.; Theodulus cum commentario.

70) Londiniensis⁶ (Musei Britannici) s. XI (exeunte). Harley 3093, membr., 69 ff., 274 × 195 mm, 4. loco f. 34^r—36^r: Theodolus.

71) Londiniensis⁷ (Musei Britannici) s. XIII. Add. 21.213, membr., palimpsestus, 35 ff., 223 × 158 mm, 6. loco f. 13^v—15^r: Theodolus.

72) Londiniensis⁸ (Musei Britannici) s. XIII. Royal 15 A VII, membr., 84 ff., 190 × 127 mm, secundo loco f. 8^r—13^v: Secundus liber de moribus scilicet Theodolus; cum glossis interlinearibus et marginalibus.

73) Londiniensis (Musei Britannici) s. XIII⁹. Royal 15 A XXXI (bis), membr., 144 ff., 227 × 127 mm (art. 1),

1) Siehe ebendort S. 58; 1^v—20 folgen: Ovidii 'Rem. Amor.'. — Noch ein Leidener Codex enthält f. 1^v fünf Verse aus Theodul: Cod. XVIII. Lips. 36 s. XIV. membr., 132 ff. Zuerst erkannt von Dr. M. Boas, Mnemosyne (1914) p. 14 und 22. 2) Ebendasselbst S. 91; Schluss: Scriptor scripsisset bene peius si voluisset. 3) A. a. O. S. 95—96. Vgl. noch Hervieux, Les fab. Lat. I. 532 ff. — Der Codex stammt 'ex bibliotheca Coenobii S. Iacobi Leidensis'. 4) Dieses Blatt hat Herr Prof. Dr. Konrad Schiffmann, jetzt Direktor der k. k. Studienbibliothek in Linz a. d. Donau, entdeckt. Er teilte mir den Fund mit, nachdem er ihn als Theodulfragment festgestellt hatte. Dieser Mitteilung verdanke ich die Anregung zu so fruchtbarer Nachforschung. — Lesarten des sehr guten Codex unter ω meiner Ausgabe von 1902. 5) Vgl. Schenkl, ebendasselbst III. 1, 175. 6) Codex v Osternachers (1902); Probe der ersten Seite in der Ausgabe 1907, S. 55. 7) Vgl. Dr. M. Boas, Mnemosyne (1914) S. 20. 8) Vgl. Dr. M. Boas, Mnemosyne S. 20; auffallend ist die Bezeichnung der Autoren des Codex als 'libri de moribus'. 9) Urteil des Herrn J. A. Herbert (British Museum).

235 × 165 mm (artt. 2—8), 223 × 165 mm (artt. 9—13). f. 3^r—7^v: Theoduli ecloga sine titulo; 5. loco f. 20^v—28^r: Glossae in Theodulum.

74) Londiniensis (Musei Britannici) s. XIV. Add. 21.981, membr., 13 ff., 357 × 220 mm; Theodoli liber cum commentario¹.

75) Londiniensis (Musei Britannici) s. XV. Add. 10.089, membr., 69 ff., 285 × 203 mm, 1. loco f. 2^r—13^r: Theoduli ecloga (sine titulo) cum glossis interlinearibus et marginalibus.

76) Londiniensis (Musei Britannici) s. XIII. Ms. Burney 251, membr., 93 ff., 153 × 102 mm, 8. loco f. 23^r—93^v: Commentum Bernardi² in Theodulum.

77) Londiniensis (Musei Britannici) s. XII. Add. 22.314, membr., 64 ff., 205 × 143 mm, 4. loco f. 64^r: Eclogae Theoduli v. 1—21.

78) Londiniensis (Musei Britannici) s. XV. Add. 37.075³, chart. et membr., 111 + 140 ff., 213 × 153 mm, 32. loco f. 267^v—272^r: Theoduli eclogae versus 1—220.

79) Lundensis⁴ (bibl. univ.) s. XIV (exeunte). HL ω 12, partim chart., partim membr., 194 ff., 210 × 145 mm, 3. loco f. 72^r—107^r: Commentarius in Theodulum (sine carminis verbis). Mscr. 49.

80) Marburgensis⁵ (bibl. univ.) s. XV (ineunte). (= Ms. D. 12), chart., 272 ff., 235 × 310 mm, f. 227^r—256^v: Theoduli eclogae versus 1—347, 350.

81) Marburgensis (bibl. univ.) s. XV. Mscr. 85⁶, chart. 36 ff., 145 × 200 mm, f. 1—36^r: Ecloga Theoduli (v. 1—344) cum commentario.

Die vordere Partie mit dem Texte ist älter als die Glossen: diese fallen in das Ende, der Text in die Mitte des 13. Jhs. (1902 war noch einheitlich das 14. Jh. angesetzt). 1) Anfang des Kommentars: Eglogarum tres sunt partes sive diversitates. 2) Der Weltkrieg hindert mich, diesen umfangreichen Kommentar zur Wiederherstellung des Textes des Codex Bernards von Utrecht heranzuziehen. Er ist neben dem Cassellanus (Nr. 29) und dem Salisburgensis (Nr. 139) kaum ein Jahrhundert von der Zeit der Abfassung des Kommentars entfernt. 3) War ein Schulbuch einer Londoner Lateinschule; enthält unter anderem eine lateinische Grammatik mit lateinisch-englischem Wörterverzeichnis, ferner ein Hymnenbuch etc. 4) Gütige Mitteilung Herrn af Petersens (Lund in Schweden). 5) Lesarten bei Beck (1836) und Osternacher (1902: cod. δ). 6) Cod. Mülleranus bei Schwabe (1773).

82) *Matritensis*¹ (bibl. nat.) s. XIII — XV. B. 166, membr., 85 ff., 8^o, f. 67^r—84^r: *Egloga Theoduli cum praefatione et commentario*.

83) *Mediolanensis* (bibl. Ambrosianae) s. XV. H. 21. Sup., chart., 118 ff., 210 × 150 mm, f. 109^r—116^v: *Theodoli presbiteri de miraculis veteris et novi (!) (:)* Testamenti et fabulis poetarum seu eglogarum liber².

84) *Mediolanensis* (bibl. Ambrosianae) s. XV (1402). Y. 4. Sup., chart., 162 ff., 150 × 110 mm, f. 1—154: *Commentarius in theodoli Eclogam*.

85) *Mediolanensis* (bibl. Trivultianae) s. XV. Cod. Trivultianus Nr. 629³, chart., 19 ff., 4^o minus, f. 1^r—10^r: *Theodolii carmina cum notis interlinearibus*.

86) *Mettensis*⁴ (bibl. municip.). Num. 326, *Commentarius super eclogā Theoduli*.

87) *Michaeloburanus*⁵ (bibl. monasterii) s. XV (30. X. 1468). M. c. 87, chart., 205 × 55 mm, f. 201—248: *Theodoli Ecloga cum commentario*, v. 1—344.

88) *Monacensis* (bibl. regiae palatinae) s. XIV. Clm. 391⁶, membr., 98 ff., 230 × 176 mm, sec. loco f. 9—17: *Theoduli ecloga cum amplissimo commento*⁷.

89) *Monacensis* (bibl. reg. palat.) s. XIII. Clm. 673⁸, membr., 53 ff., 150 × 90 mm, f. 9 ss.: *Commentarius in Theodulum*.

90) *Monacensis* (bibl. reg. palat.) s. XIII. Clm. 2600⁹, membr., 115 ff., 113 × 78 mm, f. 1—9: *Theoduli ecloga*.

91) *Monacensis* (bibl. reg. palat.) s. XIII. Clm. 2601, membr., 59 ff., 160 × 106 mm, f. 1—47: *Commentarius prolixus in Theoduli eclogam*.

1) Loewe - Hartel, *Bibl. p. L. Hispaniensis* p. 385. 2) Der Schluss lautet: *Ponitur hic finis perfecto carmine litis deo grās amen*. 3) Vgl. Porro, *Catalogo dei Codici della Trivulziana* (Torino 1884) S. 435. Durch die Güte des Herrn Bibliothekars Em. Motta. 4) Oder Divo-duranus. 5) Stiftsbibliothek von Michaelbeuern im Herzogtum Salzburg. Am Schlusse: *'Explicit egloga Theodoli p me michahele zoyfz in vigilia ſcti wolfgāgi 1468'*. Gültige Mitteilung des Hw. Herrn P. R. Baumgartner. 6) *Liber H. Schedelii*; olim *veteris bibliothecae electoralis Monacensis*; vgl. auch Dr. M. Boas, *Mnemosyne* (1914) S. 19. 7) Die genaueren Angaben über die Münchener Codices verdanke ich der grossen Güte Herrn Dr. Leidingers, des Bibliothekars der Handschriftenabteilung. 8) *Liber H. Schedelii*. 9) Lesarten in meiner Ausgabe (1902): Cod. g.

92) Monacensis (bibl. reg. palat.) s. XV (1436). Clm. 4146¹, chart., 116 ff., 302 × 220 mm, f. 65—70: Theoduli ecloga.

93) Monacensis (bibl. reg. palat.) s. XIII. Clm. 4612², membr., 104 ff., 212 × 145 mm, f. 48—52: Theoduli ecloga cum paucis glossis theodiscis.

94) Monacensis (bibl. reg. palat.) s. XV. Clm. 5243³, chart., 189 ff., 215 × 146 mm, f. 160 ss.: Theoduli ecloga cum scholiis amplis.

95) Monacensis (bibl. reg. palat.) s. XV. Clm. 5594⁴, chart., 359 ff., 302 × 208 mm, f. 298—316: Theoduli libellus de veritate et falsitate cum commentario et glossis.

96) Monacensis (bibl. reg. palat.) s. XV. Clm. 7597⁵, chart., 113 ff., 284 × 212 mm, f. 84—87: Theodoli ecloga.

97) Monacensis (bibl. reg. palat.) s. XIV. Clm. 8219⁶, membr., 205 ff., 146 × 115 mm, f. 1—9: Glossae in Theoduli eclogam.

98) Monacensis (bibl. reg. palat.) s. XV (1445). Clm. 15. 612⁷, chart., 272 ff., 210 × 152 mm, f. 170—234: Theoduli ecloga cum commentario⁸.

99) Monacensis (bibl. reg. palat.) s. XII. Clm. 19. 462⁹, membr., 24 ff., 168 × 122 mm, f. 18: Incipit liber Theodoli. Ecloga.

100) Monacensis (bibl. reg. palat.) s. XII. Clm. 19. 476¹⁰, membr., 33 ff., 190 × 84 mm, f. 32 ss.: Theoduli eclogae versus 1—68.

101) Monacensis (bibl. reg. palat.) s. XII. Clm. 19. 483¹¹, membr., 16 ff., 170 × 135 mm, f. 1—8: Theoduli ecloga.

102) Monacensis (bibl. reg. palat.) s. XV (1468). Clm. 19. 608¹², chart., 285 ff., 222 × 162 mm, f. 202—210: Theoduli ecloga.

1) Ex bibliotheca ecclesiae Augustanae S. Crucis. 2) Ex bibliotheca Benedictoburana nr. 112. 3) Ex bibliotheca collegii Iesuitarum in Burghausen nr. 48. 4) Ex bibliotheca monasterii Diessensis nr. 94. 5) Ex bibliotheca monasterii Indersdorfensis nr. 197. 6) Ex bibliotheca monasterii ord. S. Benedicti in Metten nr. 19. 7) Ex bibliotheca monasterii ord. S. Benedicti in Rot ad Oenum nr. 112. 8) Der Kommentar ist geschrieben 'per fratrem Rupertum Loër a. 1445'. 9) Tegernseensis 1462. Dieser arg beschädigte Codex ist mir in aussergewöhnlicher Zuvorkommenheit zur Verfügung gestellt worden. Lesarten erscheinen in meiner Ausgabe von 1902 unter π . 10) Codex ξ Osternachers (Progr. 1902); einst Nummer 1476 der Klosterbibl. in Tegernsee. 11) Codex κ in Osternachers Programm; einst 1483 in Tegernsee. Die Gleichheit des Ursprungsortes erklärt die enge Verwandtschaft der Lesarten. 12) Tegernseensis 1608.

103) Monacensis (bibl. reg. palat.) s. XV (1474). Clm. 19.876¹, (membr. et) chart., 340 ff., 148 × 102 mm, f. 9 ss.: Theoduli ecloga cum (f. 21 ss.) commento et fabulis super eundem.

104) Monacensis (bibl. reg. palat.) s. XIII. Clm. 22.293², membr., 309 ff., 180 × 115 mm, f. 41—42: versus excerpti ex Theoduli ecloga.

105) Monacensis (bibl. reg. palat.) s. XIII. Clm. 29.117³, membr., duo folia tantum, 210 × 150 mm, fragmentum commentarii in Eclogam Theoduli.

106) Monacensis (bibl. reg. palat.) s. XV (1454). Cgm. 3974⁴, chart., 321 ff., 295 × 208 mm, f. 290^r—317^r: Ecloga Theoduli cum commentario.

107) Monacensis (bibl. reg. palat.) s. XV. Cod. gall. 60⁵, chart., 74 ff., 214 × 148 mm, f. 61^r—72^v: Eclogae Theoduli versus 77—280.

108) Oxonianus (bibl. Bodleianae) s. XII (exeunte). Auct. F. II. 14⁶, membr., 128 ff., 260 × 165 mm, 4. loco f. 53^v (—58^r): Incipit epistola Theodoli episcopi cum glossis interlinearibus et marginalibus, v. 1—344.

109) Oxonianus (bibl. Bodleianae) s. XIII (exeunte). Auct. F. 5. 6⁷ [2195], membr., 158 ff., 225 × 145 mm, f. 97^v—104^v: Commentarius in eclogam Theoduli⁸.

110) Oxonianus (bibl. Bodleianae) s. XIII (1274). Ms. Canonici Lat. 72⁹, membr., 98 ff., 185 × 140 mm, f. 82^v—97^v: Ecloga Theoduli sine glossis, sed cum commentario, v. 1—344.

111) Oxonianus (bibl. Bodleianae) s. XIV. Ms. Digby 100¹⁰, chart., 189 ff., f. 75^v—100^r: Theoduli ecloga cum glossis et commentario, v. 1—344.

1) Tegernseensis 1876. 2) Ex bibliotheca canonicae ord. Praemonstr. in Windberg nr. 93. 3) Abgelöst von einer Andechser Handschrift. Gültige Mitteilung des Herrn Oberbiblioth. Dr. G. Leidinger. 4) Als Theodulkodex erst von Herrn Oberbiblioth. Dr. G. Leidinger jüngst erkannt; im gedruckten Kataloge noch nicht verzeichnet; die Handschrift stammt aus St. Emmeram in Regensburg. 5) Nach einigen lateinischen Versen folgen die gleichen in französischer Sprache. Vgl. den Kopenhagener Codex (Nr. 61) samt Anmerkung. 6) Codex *ι* in meiner Ausgabe von 1902; ein Probeblatt auf S. 54 der Ausgabe von 1907. Der Codex ist in England geschrieben. — Vgl. darüber Schenkl, *Bibl. patr. Lat. Britannica* II. 1, 167—168; Hervieux, *Les fabulistes Latins* III. 99 schreibt den Codex dem 11. Jh. zu. 7) Vgl. Schenkl, *B. p. L. Brit.* I. 1, 77 nr. 875; ferner M. Boas, *Mnemosyne* (1914) S. 21 sub 11. 8) Der Codex ist in England geschrieben. 9) Stammt aus Italien. 10) Englischen Ursprungs.

112) Oxonianus (bibl. Bodleianae) s. XIII. Ms. Add. A. 171¹, membr., 53 ff., 222 × 155 mm, f. 31^r—36^r: Theoduli ecloga cum glossis, v. 1—346².

113) Pallantinus (bibl. notariorum) s. XIV (exeunte). Fragmentum codicis chart.³, 14 ff., 200 × 300 mm, continet versus 165—344 cum amplissimo commentario⁴.

114) Parisinus⁵ (bibl. Mazarinae) s. XIII (exeunte)⁶. Nr. 3794, membr., 221 × 249 mm, f. 130—162: Theodolus: Ecloga cum amplo commentario, v. 1—344.

115) Parisinus (bibl. nat.) s. XIV (1396). Nr. 1702⁷, [olim bibl. regiae], membr.

116) Parisinus (bibl. nat.) s. XIII (ineunte). Nr. 1862⁸, [olim bibl. regiae], membr.

117) Parisinus (bibl. nat.) s. XIV. Nr. 2638⁹, [olim bibl. regiae], membr.

118) Parisinus (bibl. nat.) s. XV. Nr. 4930¹⁰, [olim bibl. regiae, antea Mazarini], membr.

119) Parisinus (bibl. nat.) s. XV. Nr. 6403¹¹, [olim bibl. regiae, antea Mazarini], membr., continet etiam versus 345—352.

120) Parisinus (bibl. nat.) s. XIV. Nr. 7537¹², [olim bibl. regiae, pridem Colbertinus], membr., continet versus 1—316.

121) Parisinus (bibl. nat.) s. XIII. Nr. 7993¹³, [olim bibl. regiae], membr.

122) Parisinus (bibl. nat.) s. XV (ineunte). Nr. 8023¹⁴, [olim bibl. regiae, pridem Colbertinus], membr., continet tantum versus 282—344; priores erasi sunt.

123) Parisinus (bibl. nat.) s. XV. Nr. 8115¹⁵, [olim bibl. regiae, antea Colbertinus], membr.

1) Vgl. Schenkl I, 1, 174. 2) In Italien geschrieben; hat die zwei ersten der unechten Verse (tunc — benignis). 3) Die Blätter wurden erst 1914 in einer Mappe (mit Notariatsakten) der Bibliothek der Notare zu Pallanza (am Lago Maggiore) entdeckt. Gütige Mitteilung des Herrn Bibliothekars Dr. Attilio Antonielli. 4) Schluss: Explicit liber theodoli. Deo gratias. Amen. 5) Siehe Bibliothèque Mazarine T. III. 6) Nach 1260 geschrieben. 7) Cod. ε meiner Ausgabe von 1902; vgl. Beck p. 18—19. — Die Auskünfte hat mir 1901/02 Léopold Delisle persönlich erteilt. 8) Vgl. Beck p. 18; cod. ν Osternachers (1902). 9) Cod. α bei Osternacher; Beck p. 19. 10) Vgl. Beck p. 19. 11) Codex γ Osternachers (1902); Beck p. 19. 12) Codex ο Osternachers; Beck p. 18. 13) Codex β Osternachers; Beck p. 19. 14) Dr. Boas, Mnemosyne (1914) p. 43; Codex τ Osternachers; Beck p. 19. 15) Beck p. 19.

124) Parisinus (bibl. nat.) s. XV. Nr. 8259¹, [olim bibl. regiae, antea Colbertinus], chart., 234 ff., 4. loco: Magistri Theodoli ecloga ac (!) commentarius.

125) Parisinus (bibl. nat.) s. XV (ineunte). Nr. 8460², [olim bibl. regiae, antea Puteanus], membr., 125 ff., 3. loco: Theoduli ecloga.

126) Parisinus (bibl. nat.) s. XIV (exeunte). Nr. 11.344³, membr., 81 ff., 4. loco f. 23—28: Theodulus.

127) Parisinus (bibl. nat.) s. XIII (1289). Lat. 15. 158, [venditus ab abbazia S. Victoris Parisina], membr., f. 14^r—34^v: Theodolus cum commento.

128) Parisinus (bibl. nat.) s. XV. Lat. 15. 159, chart., f. 35^v—37: Theodulus.

129) Pataviensis (bibl. univ.) s. XIII./XIV. Nr. 955; membr., cod. miscell., mutilus in initio, 8^o, f. 21^r—28^v: Theodoli ecloga cum glosulis.

130) Pataviensis (bibl. seminarii episcopalis) s. XV (2. IX. 1407). X c. (90), chart., 215 × 148 mm, f. 24—30: Ecloga Thiodoli, sine glossis et sine commentario.

131) Pommersfeldensis (bibl. comitum de Schönborn) s. XIII./XIV. Nr. 2671⁴, membr., [olim Amplonianus], 51 ff., 2. loco: Theod.

132) Pragensis (bibl. univ.) s. XII. VIII H 7, Nr. 1625 (J. Truhlář⁵).

133) Pragensis (bibl. univ.) s. XIV. (Truhlář⁶ Nr. 1611).

134) Pragensis (bibl. univ.) s. XV. VIII. G. 31 (Truhlář⁷, Nr. 1614).

135) Pragensis (bibl. univ.). M. S. A. 7. (Truhlář⁸, Nr. 1810).

136) Remensis⁹ (bibl. municip.) s. XII (exeunte). Ms. 51 (E. 251)¹⁰, membr., 115 ff., 315 × 215 mm, f. 115 continet Theodoli versus 319—344.

1) Beck p. 19; Apographum codicis 2638 [117] esse videtur; Hervieux, Les fabulistes Latins I. 461—462; Dr. M. Boas, Mnemosyne (1914) p. 43. 2) Beck p. 19; Hervieux I. 462; Dr. Boas p. 43.

3) Von der Existenz dieses Codex und der zwei folgenden erfuhr ich 1902 durch persönliche Mitteilung von Léopold Delisle; vgl. Hervieux I. 465—466; Dr. Boas p. 43. 4) Vgl. Dr. Boas p. 34. 5) Catalogus codicum manu scriptorum Latinorum, qui in bibliotheca publica atque universitatis Pragensis asservantur. Pars I (Pragae 1905) p. 604.

6) Pars I. p. 598. 7) Pars I. p. 600. 8) Pars II. 9) Départ. T. 38 des Catalogue général. 10) St. Thierry Nr. 35.

137) Romanus (bibl. Vallicellanae) s. XIV. B. 61, membr., 178 × 125 mm, f. 248—260: Theoduli ecloga cum paucis glossis, v. 1—344.

138) Rotomagensis (bibl. municip.) s. XIII. Ms. 27 [A. 544]¹, membr., 320 ff., 172 × 115 mm, f. 158 ss.: Theodolus, a versu 37 ss.

139) Salisburgensis² (bibl. monast. ad St. Petr.) s. XII./XIII. a. V. 13 sub 6, membr., 102 ff., 120 × 160 mm, f. 55—62: Theodoli ecloga, v. 1—344. f. 63—102: Commentum super Theodolum.

140) Strigoniensis³ (bibl. Archidioeceseos) s. XV (1490).

141) Stuttgartensis (bibl. reg. provinc.) s. XIV. Cod. poet. et philol. Nr. 346, membr., 119 ff., 165 × 225 mm, f. 61a—76: Theod. ecloga cum glossis interlinearibus et marginalibus.

142) Stuttgartensis (bibl. reg. provinc.) s. XV. Cod. poet. et philol. Nr. 2 h, chart., 291 ff., 185 × 268 mm, f. 155^v—165^r: Theod. ecloga, v. 1—344.

143) Stuttgartensis (bibl. regiae aulicae) s. XV. VIII. Cod. philol. 19 (olim bibl. aulic.), chart., 198 ff., 160 × 225 mm, f. 134—141 et 142—150: Theodoli ecl. cum commentario, v. 1—344.

144) Tolosanus (bibl. publicae civitatis) s. XIV. Ms. Nr. 877⁴, membr., ff. 302—348: Lectura super Theodulum, glossae interlineares et commentarius⁵.

145) Traiectensis (bibl. univ.) s. XV. Hs. Nr. 292⁶, chart., 163 ff., 212 × 143 mm, f. 1^r—61^r: Theodolus de veritate et falsitate cum glossis interlinearibus et commento, v. 1—344.

146) Treverensis (bibl. civit.) s. XIV (1334). Nr. 1105, membr., 316 ff., 112 × 155 mm, f. 205—210: Theoduli ecloga cum glossis interlin. et margin.⁷

1) Der Codex stammt teils aus St. Evroult, teils aus St. Ouen in Rouen. 2) Gütigst beschrieben von Herrn P. Aug. Jungwirth, Bibliothekar im Stifte St. Peter in Salzburg. 3) Gran, Ungarn; geschrieben ist der Codex 1490 von Ladislaus Spalcai, damals Student der Schule in Sárospatak, später Erzbischof von Gran († 1526 in der Schlacht bei Mohács). 4) Catalogue général . . ; départ. t. VII. p. 518. 5) Am Schlusse: Iohannes Brissonis scripsit hanc lecturam. 6) Antea Eccl. 117; pertinet ad Carthusianos extra Traiectum (= Utrecht). Gütige Mitteilung des Herrn Dr. A. Hulshof. 7) Am Ende: Finitus erat ipso crastino die beati Bonifacii et sociorum eius. Completus per manus Iohannis funificis (= Seiler) dicti anno 1334.

147) Treverensis (bibl. eccles. cathedralis) s. XV (exeunte). Cod. miscell. nr. 26, chart., 206 × 143 mm, f. 189^r — 242^v: Theoduli ecloga cum interpolatione, v. 1—344.

148) Turicensis (bibl.¹ rei publicae) s. XIII. Cod. Rhen.-Turic. 147, membr., 41 ff., 126 × 80 mm, p. 2—16: Ecloga Theodoli, v. 1—344.

149) Valencenensis (bibl. municip.) s. XII. Ms. 549 (503)², membr., 49 ff., 281 × 215 mm, f. 47^v: Liber Theodoli incipit, v. 1—344.

150) Vaticanus s. XIII./XIV. Cod. Vat. Reginensis 2080³, membr., 288 ff., f. 66^r — 95^v: continet permixtos Catonem et Theodulum (hunc f. 69—71, f. 75^v, f. 76—81^v).

151) Vaticanus s. XIII. Cod. Vat. Lat. 1479⁴, membr., 3. loco: f. 15^v—25^r: Theodori ecloga cum commentario.

152) Vaticanus s. XIII (exeunte). Cod. Vat. Lat. 1663⁵, membr., 76 ff., 4⁰, 2. loco f. 7—12^v: Theodoli ecloga cum scholiis et commentario.

153) Vaticanus s. XIII. Cod. Vat. Lat. 2826, membr., 8⁰, f. 34^v—43^v: Liber Theodori, cum commentario, continet etiam versus 345—352.

154) Vaticanus s. XIV./XV. Cod. Vat. Lat. 5161, membr., 4⁰, f. 1—8: Egloga Theodoli, v. 1—352.

155) Vaticanus s. XIV. Cod. Vat. Lat. 1502, membr., 4⁰, f. 24^r—29^v: Liber Theodori.

156) Vaticanus s. XIII (exeunte). Cod. Vat. Reginensis 1556⁶, membr., 4⁰, 75 ff., 2. loco f. 7^r—12^v: Theodulus.

157) Vaticanus s. XIII. Cod. Vat. Palatinus 1573⁷, [olim liber fratrum Carthusianorum prope Confluentes], membr., 114 ff., f. 59^v—64^r: Theodulus.

158) Vaticanus s. XIII. Cod. Vat. Barb. Lat. 41⁸, membr., 64 ff., 2. loco Theoduli eclogae versus 1—266.

1) Gehörte einst dem Kloster Rheinau; jetzt Kantonsb. Zürich.

2) Gehörte einst St. Amand; Catalogue général, Dép. T. 25. Schluss: 'explicit theodulus. Finit certamen factori dicite laudem'. 3) Die Mitteilungen über die Vatikanischen Codices verdanke ich Herrn P. Ehrle, Präf. d. Vat. Bibl., und Herrn Prof. Dr. H. Pogatscher (Oesterr. hist. Institut, Rom); vgl. M. Boas, Mnemosyne (1914) p. 22; Hervieux l. c. III. 110—111. 4) Vgl. M. Boas l. c. p. 42. 5) Vgl. M. Boas l. c.

p. 18; enthält sechs von den berühmten 'auctores octo'; die gleichen enthält der noch anzuführende Cod. Vat. Palat. 1573. 6) Vgl. M. Boas, Het Egmondsche Cato-Handschrift S. 95 ff.; Mnemosyne (1914) p. 18. 7) Vgl. Boas, Het Egm. C.-H. S. 97; Mnemos. p. 18; Hervieux, III. 109. 8) Boas, Mnem. p. 19 und 29; Boas hat Recht, wenn er

159) Venetus (bibl. Marcianae) s. XV (ineunte). I. Lat. XII. 15¹, Miscell., chart., 120 ff., 288 × 220 mm, 5. loco f. 64^r—70^r: Ecloga Theoduli.

160) Venetus (bibl. Marcianae) s. XIV./XV. II. Lat. XIV. 230, (cod. olim Iacobi Morelli), miscell., chart., 272 ff., 230 × 160 mm, 5. loco f. 47—58: Theoduli eclogae versus 1—352, deinde: Ego Iohannes andreas scripsi.

161) Venetus (bibl. Marcianae) s. XV. III. Lat. XIV. 252, (cod. olim Marini Sanuti Leonardi filii), partim chart., partim membr., 368 ff., 220 × 158 mm, f. 350^r—357^v: Ecloga Theoduli saec. XV. in membranis conscripta. In fine: Ego Antonius Ysolanus scripsi.

162) Vigornianus (bibl. cathedr.) s. XIV (ineunte). F. 147², membr., 2. loco: Theoduli ecloga (mutilata).

163) Vigornianus (bibl. cathedr.) s. XV. F. 154, chart., 4. loco: Liber Theoduli.

164) Vincestrensis (bibl. cathedr.) s. XV. III. A³, chart., 4. loco: Liber Theoduli.

165) Vindobonensis (bibl. caes. palatinae) s. XIV. 312⁴, membr., 112 ff., 125 × 170 mm (= 8⁰), f. 83^r—89^v: Theoduli ecloga.

166) Vindobonensis (bibl. caes. palatinae) s. XIV. 883 [Theol. 781], membr., 164 ff., 120 × 170 mm, f. 34^r—40^r: Theoduli ecloga⁵.

167) Vindobonensis (bibl. caes. palatinae) s. XIII. 885 [Philol. 415]⁶, membr., 32 ff., 8⁰, f. 1^r—4^v: Theoduli eclogae versus 199—344.

dem Cod. Palat. Lat. 242 (Osternacher, 1902, Nr. 111) die Eigenschaft eines 'Theodulcodex' abspricht; denn er enthält S. 77^r nur eine Einleitung zu Theodul.

1) Codex non una manu exaratus primo loco exhibet Catonis disticha moralia conscripta, Anno dñi MCCCCVI. Loco septimo et ultimo exhibet 'Expositionem Remigii in minores partes Donati grammatici, quam Petrus Montagnana Canonicis Regularibus Lateranensibus in monasterio divi Ioannis Baptistae de Viridario Paduae . . . adscripsit . . . MCCCCLXXVIII'. — Die genaueren Angaben über diese und die folgenden zwei Handschriften verdanke ich der Güte des Herrn Dr. S. Baggiolo, Direktor der Bibl. Marciana. 2) Vgl. Schenkl nr. 4330; ferner: Worcester Cathedral Mss. by Flower et Hamilton (1906) S. 77; Dr. M. Boas (1914) p. 22. 3) Schenkl nr. 3795 (II. 1, 49); Boas, Mnem. p. 41. 4) Die Wiener Hss. sind beschrieben in den Tabulae codicum manuscriptorum in bibliotheca palatina Vindobonensi asservatorum. Vindobonae 1868. 5) Am Anfang: 'Autor Theodulus. Incipit'. Der Schluss lautet: 'Explicit autor Theodulus. deo gratias. Scriptus totus per manus fratris Joh. Zueting, ord. Cisterciensis'. — Nach Gentilotti gehörte die Hs. Ad coenobium Campense Coloniensis dioecesis. — Cod. δ meiner Ausgabe von 1902. 6) Lesarten bei Osternacher (1902): cod. μ.

168) Vindobonensis (bibl. caes. palatinae) s. XII. 1757 (rec. 3355), membr., 255 ff., 16^o, f. 24^r—67^v: Glossulae in Theodulum.

169) Vindobonensis (bibl. caes. palat.) s. XV (1481). 3114 [Rec. 2193], chart., 277 ff., f. 217^r—223^r: Theodulus. Egloga cum glossis interlinearibus et marginalibus.

170) Vindobonensis (bibl. caes. palat.) s. XV (1423). 3403 [Rec. 279], membr. et chart., 79 ff., 3. loco f. 44^r—79^r: Theodulus Italus. Tetrastichum cum commento.

171) Vindobonensis (bibl. caes. palat.) s. XV. 4975 [Iur. can. 115], chart., 421 ff., 4^o, 69. loco f. 314^r—317^r: Theodulus. Eclogae fragmentum cum scholiis.

172) Vindobonensis (bibl. caes. palat.) s. XIV. 12. 864 [Suppl. 301], membr., 43 ff., 8^o, f. 41^r—43^v: Eclogae Theoduli versus 1—98¹.

173) Vindobonensis (bibl. caes. palat.) s. XIV (1346). 15.071 [Suppl. 1893], chart., 4^o, f. 85^r—101^v: Commentarius in Theodulum.

174) Vratislaviensis (bibl. univ.) s. XV. Cl. IV. Qu. 53², chart., 400 ff., 225 × 160 mm, 11. loco f. 153^r—183^r: Theodulus cum commentario prolixo et nonnullis glossis.

175) Vratislaviensis (bibl. univ.) s. XV. Cl. IV. Qu. 64, chart., 274 ff., 220 × 140 mm, 15. loco f. 266^r—274^v: Theodulus.

176) Vratislaviensis (bibl. univ.) s. XV (1450). Cl. IV. Qu. 66, chart., 312 ff., 220 × 160 mm, 11. loco f. 301^r—311^r: Theodulus cum glossis interlinearibus et marginalibus. In fine: Est finitus feria sexta añ. Iudica anno dom̃i M^oCCCCXXXXX.

Schlussbemerkungen.

Von den aufgeführten 176 Hs. sind etwa 18 vor dem Jahre 1200 geschrieben³, etwa 46 zwischen 1200 und 1300; die Mehrzahl ist jüngeren Datums⁴.

Bei so reich fließender Ueberlieferung lässt sich der Text der Ecloga mit grosser Sicherheit festsetzen. Ich

1) Codex σ meiner Ausgabe von 1902.

2) Die genaue Beschreibung der Breslauer Codices verdanke ich Herrn Prof. Dr. Bömer.

3) Vor 1000 fällt möglicherweise der Etoniensis L. 6. 5 (Langobardicus): Nr. 42.

4) Es ist ein glänzendes Zeugnis für Becks Scharfsinn, dass er 1836, obgleich er keine der 18 ältesten Hss. Theoduls kannte, doch den Text der Ecloga recht gut hergestellt hat.

konnte schon 1902, als ich nur neun der ältesten Hss. heranzuziehen Zeit fand, feststellen¹, dass mir nur an ganz wenigen Stellen ein Zweifel über die richtige Lesart geblieben sei. Um so leichter wird es der Verfasser bei der Neubearbeitung der Dichtung für die Poetae Latini haben.

Ferner war bereits aus meiner ersten Theodulaausgabe² zu entnehmen, dass in den Codices die Ecloga Theoduli mit Vorliebe sich zu den Dicta Catonis, Aviani Fabulae, Maximiani elegiae, Claudianus minor, Statius Achilleis und anderen Dichtungen gesellte. Diese Tatsache ist Prof. Dr. M. Boas (Amsterdam) aufgefallen, und er hat sie jüngst in der ersten Nummer³ der 'Mnemosyne' für 1914 einer gründlichen Prüfung unterzogen: 'De librorum Catonianorum historia atque compositione'. Er kommt dabei auf S. 46 zu folgendem Schlusse, der es verdient, hier wörtlich zitiert zu werden:

Liber Catonianus a Catone cum Aviano coniuncto ortus, hac igitur via crevit:

saec. IX et X: Cato, Avianus.

saec. X: Cato, Avianus, Homerus Latinus.

saec. X: Cato, Avianus, Hom. Lat., Theodulus.

saec. XI: Cato, Av., Maximianus, Hom. Lat., Theodulus.

saec. XII: Cato, Theodulus, Av., Max., Hom. Lat.

saec. XII: Cato, Theodulus, Avianus, Max.

saec. XIII: 1) Cato, Theod., Av., Max., Stat. Ach., Claud. 'R. P.'

Cato, Theod., Av., Max., Claud. R., Stat. Ach.

2) Cato, Theod., Av., Ovid. Rem.

Cato, Theod., Av.

Cato, Theod., Ovid. Rem. (Tob.).

Cato, Theod., (Tob.).

Es ist daher nicht zu verwundern, dass die erste sicher datierte Ausgabe⁴ der 'Auctores octo' von Johannes de Prato (Lyon, 31. Dezember 1488) folgende Reihe enthält: Catho, Theodolus, Facetus, Cartula, Tobias, Alanus, Aesopus, Floretus.

Ich kann nicht schliessen, ohne einer drängenden Dankespflicht zu genügen; denn nur durch die opfer-

1) p. 17 der Ausgabe. 2) p. 22; p. 27 ss. 3) Vgl. S. 356, N. 1. 4) Vgl. meine Ausgabe (1902) Nr. 29 der Drucke.

willige Mitarbeit von hunderten von Gelehrten¹, besonders Bibliothekaren und Bibliotheksbeamten, war meine Arbeit möglich. Ihnen allen sei für ihre Mühewaltung herzlichst gedankt.

1) Namentlicher Dank gebührt nachstehenden Herren, deren jeder mir unschätzbare Dienste erwiesen hat: Dr. M. Boas, Gymnasialprofessor, Amsterdam; Dr. H. Brunner, Direktor der Landesbibliothek in Kassel; Julius P. Gilson, Direktor der Hss.-Abteilung des British Museum; W. W. Greg, Bibliothekar im Trinity College, Cambridge, England; Dr. Georg Grupp, Fürstlicher Bibliothekar in Maihingen (Bayern); Dr. Honnauer, Bibliothekar in Bern (Stadtbibl.); J. W. Hornish, Bibliothekar im Eton-College (bei Windsor); Kollege Prof. Dr. Johann Ilg; J. Lecat, Direktor der Bibliothèque publique zu Valenciennes; Dr. G. Leidinger, Direktor der Handschriftenabteilung der k. Hof- und Staatsbibliothek in München; E. Lyttelton, Direktor des Eton-College; Mr. Massip, Direktor der Stadtbibl. zu Toulouse; Henri Michel, Direktor der Stadtbibl. zu Amiens; Prof. Dr. v. Mülinen, Bern; Kollege Dr. Johann Parzer; Kollege Dr. Johann Scheiblehner; Direktor des Kollegium Petrinum zu Urfahr Dr. Johann Zöchbaur.
